Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt in Schlaiten

's Blattl

Nr. 41 - Juli 2023

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten



Herz-Jesu beim Heimkehrer-Kreuz

Eine der traditionellen jährlichen Aktionen der Jungbauernschaft-Landjugend Schlaiten ist die Beleuchtung des Heimkehrerkreuzes - hier am 17. Juni 2023.

Oben: Florian Oblasser und Markus Holzer, Unten: Dominic Rindler, Michael Oblasser, Raphael Patterer

Foto: Dominic Rindler

Gemeinde ..... 4 - 13
Impressum 2
Spenderliste 2
GR-Beschlüsse ..... 4 - 5
Schüler-Gemeinderat 6
LWL-Erschließung Zischger 7
Erneuerung Votz-Brücke 8
Erneuerung Bacher-Brücke 9
Kindergartenbau ..... 10 - 13
Vereine, Pfarre ..... 14 - 23
Feuerwehr: Wahlen, Ehrungen... 14
Schützenkompanie: Ehrungen ... 15
Jungbauernschaft ..... 16 - 17
Sportunion ..... 18 - 19
Kirchenchor: Mariensingen..... 20
Musikkapelle..... 21 - 23
Verschiedenes ..... 24 - 30
Kindergarten 2022/2023..... 24
Volksschule 2022/2023 25
Iseltrail: Wasser aus Schlaiten ... 26
Pfarrnachrichten 27
Geburten/Hochzeit 28
Runde Geburtstage ..... 29 - 30
Chronik/Nachrufe 31- 43
Kriegerkapelle ..... 31 - 33
Familie Ingruber vlg. Gruber 34 - 35
Nachrufe:
Pauline Rofner..... 36
Wolfgang Schneider 37
Anna Gander 38
Anton Gantschnig..... 39
Anton Egartner 40
Georg Engeler 41
Paul Lumaßegger..... 42
Rosa Falkner 43
Termine..... 44

In eigener Sache

Liebe Freunde unseres „Blattl"!

Ich möchte mich an dieser Stelle wieder einmal ganz herzlich für die finanziellen Zuwendungen zum „Blattl" bedanken. Im Folgenden findet ihr die **Spenderliste seit Juli 2022** (in alphabetischer Reihenfolge), die einen Beitrag geleistet haben:

Benedetto Maria Katharina,
Dolzer Anna, Dorer Bernadette
Engeler Andrä DI,
Gysin Sissy, Gruber Michaela/Iselsberg, Gantschnig Alfred/Reutte, Gantschnig Elfriede, Gantschnig Hilda, Gantschnig Bernadette, Gomig Maria & Anton,
Hussl Hans Peter, Huber Liesl/Patriasdorf, Holzer Andrea/Amlach, Huber Hirlanda & Peter, Holzer Tiburtius,
Ingruber Barbara, Ingruber Herbert,
Lumaßegger Theresia & Alois, Lumaßegger Maria & Josef, Lumaßegger Peter Paul,
Mühlburger Andrä & Monika, Moser Margot,
Niedertscheider Elisabeth & Josef, Niedertscheider Annemaria, Nöckler Christoph, Nöckler Steffi,
Ortner Ida,
Pedarnig Paula & Siegfried, Pedarnig Erna & Franz, Pedarnig Evelin & Georg, Plattner Johannes, Plattner Erika & Josef, Passler Eduard,
Rindler Elfriede, Rindler Wolfgang/Salzburg, Rofner Pauline & Josef, Rossmann Klaus, Rindler Emma, Rindler Robert,
Schneider Maria & Richard, Scheiterer Anna & Johannes, Scherer Christine & Michaela,
Steiner Ottilie, Steiner Erwin, Steiner Marc, Steiner Albert,
Tabernig Daniela, Tabernig Sieglinde, Tabernig Lisa, Trager Petronilla,
Untermessner Margreth & Friedrich,
Warscher Cäcilia, Waldner Frieda/Zirl, Waldner Michael Mag./Absam, Wolsegger Antonia&Isidor,

Die finanziellen Beiträge entlasten nicht nur das Gemeindebudget, sie sind vor allem auch Ausdruck einer positiven Anerkennung für die Arbeit der Zeitungsmacher. Namens der Mitarbeiter dafür ein ganz herzliches „Vergelt's Gott"!

Erich Gliber

Bankverbindung für Spenden zu Gunsten des „Blattl":

Raiffeisen Landesbank Tirol AG
BIC: RZTIAT22
IBAN: AT53 3600 0000 0912 1864

IMPRESSUM
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Schlaiten
9954 Schlaiten, Mesnerdorf 71,
Email: gemeinde@schlaiten.gv.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Medienausschuss der Gemeinde;
Redaktionelle Mitarbeit:
Erich Gliber, Rene Gliber, Myriam Détruy, Elisabeth Gantschnig, Ludwig Pedarnig, Michael Pedarnig, Peter Paul Rindler, Daniela Pedarnig

Fotos: Archiv Gem. Schlaiten, Ludwig Pedarnig
Druck: Greenprint Osttirol, 9951 Ainet 90; gedruckt nach der „Richtlinie Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens **UW-Nr.: 834**

GEMEINDEINFO
www.schlaiten.gv.at
Parteienverkehr:
Mo - Fr 07.30 - 12.30 Uhr
Waldaufseher:
Mo 13.00 - 16.00 Uhr
Bgm Ludwig Pedarnig 04853/5213-10 0676/847580500; gemeinde@schlaiten.gv.at
Bgm-StvIn Michaela Scheiterer 0650/9907710 michaela.scheiterer@gmx.at
Kassa: Daniela Tabernig 04853/5213-11; kassa@schlaiten.gv.at
GWA: Martin Falkner 04853/5213-12 0676/847580100; gwa@schlaiten.gv.at

Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Schlaitnerinnen und Schlaitner!

Wir haben den Termin für die Herausgabe der Gemeindezeitung nicht verschlafen. Wir mussten heuer leider die Software austauschen und die Einschulung und Umstellung auf das neue Zeitungsprogramm hat einige Wochen in Anspruch genommen. Ein Vergelt's Gott an unseren Schriftleiter Erich Gliber für seine zusätzlichen Stunden beim Neueinrichten der Gemeindezeitung.

Das Blattl wird nach wie vor vom Redaktionsteam bis zur „Druckreife" selber erledigt. Die Gemeinde erspart sich dadurch einiges an Layoutkosten.

Ein arbeitsreiches erstes Halbjahr 2023 liegt hinter uns. Einen sehr großen Arbeitsaufwand nahm wohl das Bauvorhaben „Neubau Kindergarten" in Anspruch. Obwohl die Bauaufsicht ausgezeichnet funktionierte, war zumindest einmal täglich ein Termin für Beratungen, bzw. Entscheidungen vor Ort notwendig.

Auch die Bauhof-Mitarbeiter kamen bei der Kindergarten-Baustelle sehr viel zum Einsatz.

Dabei ging es nicht nur um zahlreiche Arbeitsstunden, die als Eigenleistung wesentlich zur Budgetentlastung beigetragen haben.

Äußerst wertvoll ist auch das technische Verständnis von Ossi und Martin, wenn es um die Einschulung an einer ganzen Palette an Elektronik geht. Vor einigen Jahrzehnten stand das jährliche Brennholzmachen und gelegentlich das Tauschen von Glühbirnen auf der To-Do-Liste der Gemeindearbeiter für die Volksschule.

Heute ist das gesamte Schul- und Kindergartengebäude vollgespickt mit Technik, die jemand beherrschen muss und die laufend zu warten ist:

Der Aufzug in der Volksschule verlangt nach einem wöchentlichen Funktionstest. Regelmäßige Kontrollen und Wartungen sind auch bei der Lüftungsanlage, der Brandmeldeanlage, der Schließanlage usw. notwendig.

Eigentlich verwundert es, dass neben dem Projekt Kindergarten noch Zeit blieb, weitere Vorhaben umzusetzen.

So konnten wir im heurigen Jahr die Brücke zur Hofstelle vlg. Fotz und weiters die Bacherbrücke erneuern.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit war die Gemeinde nicht untätig:

Für das Feuerwehrhaus und für die Volksschule wurde jeweils eine Photovoltaikanlage mit 10 kWp installiert.

Die bestehende Ölheizung im Feuerwehrhaus wird noch heuer gegen eine Pelletsheizung ausgetauscht.

Im Bauhof und im Feuerwehrhaus wurde die gesamte Beleuchtung auf LED umgestellt.

Inzwischen wurde auch die Versorgung der Wohnobjekte im Gemeindegebiet mit Glasfaser fast zu 100 % abgeschlossen. Gemeinsam mit der Erdverkabelung der TINETZ-Leitung wurde der Zischgerhof mit einer LWL-Leerverrohrung erschlossen.

Im Zuge der Errichtung vom Kindergarten wurde am Eislaufplatz ein Nebengebäude errichtet. Dieses beherbergt je einen Lagerraum für die Sportunion und die Jungbauernschaft, sowie einen Raum für ein gemeinsames Notstromaggregat für Volksschule, Kindergarten und Bauhof mit 30 kVA.

Ein bereits über Jahre deponierter Wunsch der Sportunion Schlaiten konnte im Zuge der Neuerrichtung vom Kindergarten verwirklicht werden: Asphaltierung vom Eisplatz und Erneuerung der Flutlichtanlage.

Künftig wird sich der Zeitaufwand beim Präparieren der Eisfläche etwas reduzieren und damit könnte sich auch die Wintersaison etwas verlängern lassen.

Aber genauso hart, wie die Eisläufer, Eishockeyspieler und Eisstockschützen auf die idealen Bedingungen gewartet haben, genauso sehr freuen sich die Volksschüler und Kindergartenkinder auf diesen neuen sauberen Spielplatz im Sommer.

Übrigens hat vor einigen Wochen ein Schüler-Gemeinderat getagt und einstimmig beschlossen, dass der Platz nur zum Spielen genutzt werden darf und nicht als Parkplatz.

Der Gemeinderat hat diesen Beschluss schließlich am 29. Juni 2023 bestätigt.

Ich darf mich beim Gemeinderat ganz herzlich für die Zustimmungen zu zahlreichen, nicht eingeplanten Aufwendungen und Umplanungen bedanken.

Ich bin mir sicher, dass wir durchaus richtige Entscheidungen für die Zukunft unserer Kinder und für die Jugend im Dorf getroffen haben.

Bgm. Ludwig Pedarnig

Beschlüsse des Gemeinderates

GR vom 13.02.2023

Diverse Auftragsvergaben für den Kindergarten-Neubau:

1. Schlosserarbeiten an die Firma Horst Idl um € 27.079,68 netto
2. Bautischlerarbeiten an die Firma Suntinger und Wallner in Rangersdorf um € 114.561,85 netto
3. Möbeltischlerarbeiten an die Firma Suntinger und Wallner in Rangersdorf um € 41.617,85 netto
4. Technische Ausstattung im Bewegungsraum an die Firma Elektro Mario Moser in Oberdrauburg um € 7.290,71 netto

Ankauf einer **mobilen Geschwindigkeitsanzeige** bei der Fa. Sierege Elektronik in 4062 Thening um € 2.254,80 inkl. 20 % MWSt.



Die mobile Geschwindikeitsanzeige in der Unteren Plone. Ein freiwilliges Tempolimit von 30 kmh wird von den meisten Verkehrsteilnehmern eingehalten.

Beauftragung der Firma Sigi Schusteritsch mit den **Malerarbeiten im Feuerwehrgerätehaus** um € 6.558,00 inkl. 20 % MWSt.

GR vom 16.03.2023

Erneuerung der Bacherbrücke:

Beauftragung der WLV mit der Neuerrichtung der Widerlager - Interessentschaftsanteil von ca. € 10.000,--.und Beauftragung der Firma SW-Umwelttechnik mit der Fertigung und Lieferung von 4 Stk Stahlbeton-Brückenträger 800/105/55 cm um € 38.760,-- brutto.

Diverse Auftragsvergaben für den Kindergarten-Neubau:

1. PV-Anlage mit 9,88 kW an die Firma Elektro Mario Moser in Oberdrauburg um € 17.466,54 netto
2. Schachtverkleidungen von Regenrinnen an die Firma Horst Idl, Metallbau um € 3.110,40 netto
3. Aufpreis für Leichtlehmbauplatten an die Firma Andreas Mußhauser, Trockenbau in 9904 Thurn um € 4.410,00 netto
4. Türschließsystem für Eingangstüre an die Firma Elektro Mario Moser um € 1.518,45 netto

Für die **Heizungsumrüstung im Feuerwehrgerätehaus** von Öl auf Pellets wird die Firma Technoterm in Lienz mit Projektierung, Einholung und Prüfung von Angeboten, Baubegleitung, Rechnungsprüfung und Abnahme zum Honorar von € 3.500,00 zuzüglich 20 % MWSt. beauftragt.

GR vom 13.04.2023

Der Gemeinderat beschließt, auch heuer wieder die **Sommer-Kinderbetreuung (Ferienbetreuung)** durchzuführen (10.07. - 24.08.2023 - Montag bis Donnerstag von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr).

Beschlussfassung über **unentgeltliche Verpachtung** einer Teilfläche aus der Gp. 150/9 (**Böschung zur Gonzacher Straße**) an Barbara und Johannes Scheiterer.

Auftragsvergabe für den Kindergarten-Neubau: **Errichtung Nebengebäude** an die Firma Hans Bodner in 9900 Lienz um € 81.000,00 netto.

GR vom 11.05.2023

Der Gemeinderat beschließt die Anstellung von Dennie Fuetsch (Lehramtstudent Primarstufe) als **pädagogische Fachkraft** für die **Sommerbetreuung 2023** anzustellen.

Diverse Auftragsvergaben für den Kindergarten-Neubau:

1. **Elektronische Schließanlage** für Kindergarten- und Volksschulgebäude - € 7.950,20 zuzüglich 20 % MwSt. - Firma Sicherheitstechnick Stocker in Leisach.
2. 6 **Klapptische** und 30 gepolsterte **Stapelstühle** - € 9.768,24 + 20 % MwSt. Firma: Mayr Schulmöbel in 4644 Scharnstein.
3. **Vorhänge und Teppiche** als Schallschutz. € 9.465,78 zuzüglich 20 % MwSt. - Raummoden Hassler in Lienz.
4. **Flutlichtanlage** für Eislaufplatz: € 14.429,03 + MwSt. - Firma Elektro Mario Moser in Oberdrauburg.

LWL-Leerrohrverlegung zur Hofstelle vlg. Zischger - € 29.257,42 zuzüglich MwSt. Firma Swietelsky AG in Lienz. Die Eigenleistungen der Gemeinde werden vergütet.

Anmietung und Installation **Server für Gemeindeamt** bei der Firma I.Q. in Dölsach. Miete pro Monat: € 202,80 inkl. MwSt. Einmalige Kosten für Installation und Software: € 4.041,48 inkl. MwSt.

Feuerwehrhaus: **Umrüstung Ölheizung und PV-Anlage.** Pelletzheizung € 33.156,29 inkl. 20 % MwSt. - Firma: Flatscher Haustechnik GmbH in Lienz.

Beschlüsse des Gemeinderates





Auf den Dächern des Feuerwehrhauses und der Volksschule liefert die Photovoltaikanlage bereits seit einigen Wochen den Strom, der tagsüber benötigt wird. Die überschüssige Energie wird ins Netz der TINETZ eingespeist. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist auch eine Westausrichtung des Daches für die Stromproduktion am Nachmittag geeignet. Daher wurde ein Teil der PV-Module auf diesen Dachhälften montiert. *Fotos: Dominic Rindler*

Photovoltaik-Anlage mit 10kWp. € 20.480,27 inkl. 20% MwSt. Firma: Elektro Mario Moser in Oberdrauburg.

Für diese beiden Investitionen im Feuerwehrgerätehaus erhält die Gemeinde eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 28.500,00.

Im Feuerwehrhaus wurden zudem sämtliche Beleuchtungskörper auf LED umgestellt. Kosten: € 2.136,32 inkl. 20 % MwSt.

GR vom 29.06.2023

Diverse Auftragsvergaben für den Kindergarten-Neubau:

1. **Asphaltierung Eislaufplatz** - Firma OSTA zum Preis von: € 30.412,95 zuzüglich 20 % MwSt.
2. **Gestaltung der Grünanlage** (Fertigrasen und Böschungsbepflanzung) bei der Firma WAUDE in Lienz: € 3.635,15 + MwSt.

3.Ankauf Materialschränke bei der Firma Tschojer Melcher & Co in Matrei zum Preis von € 962,80 zuzüglich 20 % MwSt.

Gewährung einer außerordentlichen **Subvention** an die **Schützenkompanie** Schlaiten in Höhe von: € 2.250,00 für die Erneuerung des Schießstand.

Der derzeitige Schießstand ist bereits 23 Jahre alt und entspricht aus technischer Sicht nicht mehr den heutigen Anforderungen, um Wettbewerbe abhalten zu können.

Elena Steiner absolviert im heurigen Sommer wieder ihr Praktikum im Gemeindeamt Schlaiten



Ein wunderschöner Regenbogen spannt sich über das vordere Iseltal.

Dieser Blick von der Kraßalm hinunter aufs Land entschädigt allemal für so manchen Regentag auf der Alm.

Foto: Daniela Pedarnig

Sitzung - Schüler/innen-gemeinderat am 27. Juni 2023

Ein ganzes Jahr lang ist schon Baustelle rund um das Schulgebäude. Höchste Zeit also, dass auch die Volksschulkinder zu Wort kommen, wenn es um den Bewegungsraum, den Spielplatz, den Eislaufplatz usw. geht.

Nur die Tageszeit machte den Unterschied zu den Gemeinderatssitzungen der Erwachsenen. Der Bürgermeister verschickte die Einladungen mit insgesamt 9 Tagesordnungspunkten an die Volksschule.

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bericht und Informationen des Bürgermeisters standen am Beginn der Tagesordnung.

Die nächsten Punkte der Tagesordnung sollten klären, wie die Nutzung vom Eislaufplatz im Sommerbetrieb und im Winter geregelt wird. Das Schülerparlament hat einstimmig den Beschluss gefasst, dass in Zukunft keine Autos mehr am Eislaufplatz parken dürfen. Für den Sommerbetrieb wünschen sich die Schüler Basketballkörbe und verschiedene Spielsachen und für den Winter natürlich die notwendige Ausstattung für ein Eishockeyspiel.

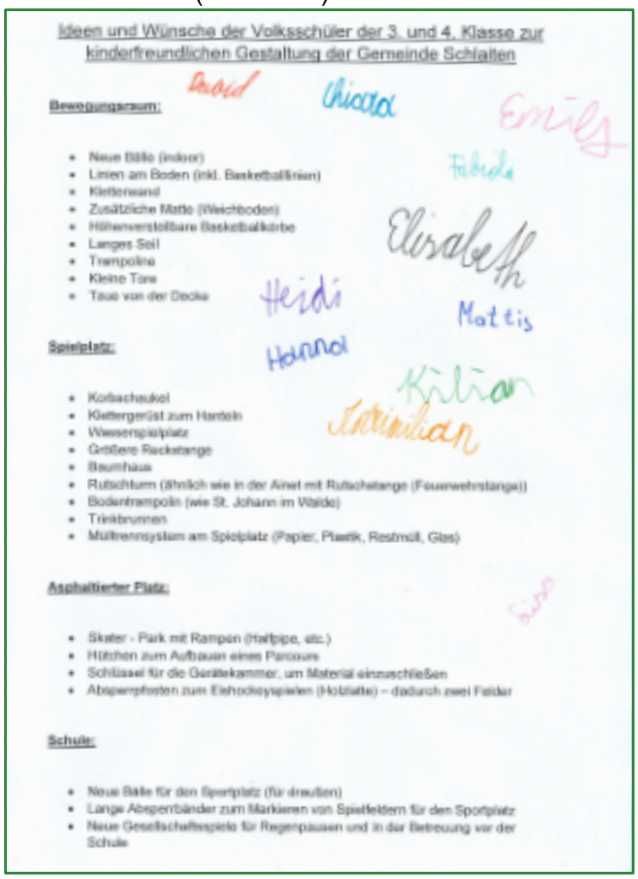
Die Wunschliste für den neuen Bewegungsraum ist natürlich überaus groß: Neue Bälle, Basketballkörbe, langes Seil, Trampolin, Kletterwand, Kletterseile, Volleyballnetz, usw.

Aber auch für den Kinderspielplatz gab es eine große Wunschliste an den Gemeinderat. Einige Anliegen werden sich sicher verwirklichen lassen. Einige Begehren übersteigen die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde oder kommen auf Grund der Größe des Spielplatzes derzeit nicht in Frage.

Die Kinder nahmen es aber sportlich, wenn der Bürgermeister einige größere Ansuchen ablehnen, bzw. vorläufig vertagen musste.

In einem weiteren Punkt der Tagesordnung befasste sich das SchülerInnenparlament mit dem Thema Trinkwasser.

Nach einigen Diskussionen und Beratungen kam man zum Beschluss, dass man das Schlaitner Trinkwasser nie - auch nicht um viel Geld - in fremde Hände (verkaufen) darf.


Ideen und Wünsche der Volksschüler der 3. und 4. Klasse zur kinderfreundlichen Gestaltung der Gemeinde Schlaiten

Bewegungsraum:

- Neue Bälle (indoor)
- Linien am Boden (inkl. Basketballfeldern)
- Kletterwand
- Zusätzliche Matte (Weichboden)
- Höhenverstellbare Basketballkörbe
- Langes Seil
- Trampolina
- Kleine Tore
- Taue von der Decke

Spielplatz:

- Korbschaukel
- Klettergerüst zum Hanteln
- Wasserspielplatz
- Größere Reckstange
- Baumhaus
- Rutschturm (ähnlich wie in der Ainet mit Rutschstange (Feuerwehrstange))
- Bodentrampolin (wie St. Johann im Walde)
- Trinkbrunnen
- Mülltrennsystem am Spielplatz (Papier, Plastik, Restmüll, Glas)

Asphaltierter Platz:

- Skater - Park mit Rampen (Halfpipe, etc.)
- Hüttchen zum Aufbauen eines Parcours
- Schlüssel für die Gerätekammer, um Material einzuschließen
- Abgrenzpfosten zum Eishockeyspielen (Hobbiate) – dadurch zwei Felder

Schule:

- Neue Bälle für den Sportplatz (für draußen)
- Lange Absperrbänder zum Markieren von Spielfeldern für den Sportplatz
- Neue Gesellschaftsspiele für Regenpausen und in der Betreuung vor der Schule

Die kleineren Wünsche können bis zum Herbst sicher erfüllt werden. Für die großen Vorhaben, wie z.B. Skaterpark, Wasserspielplatz, Bodentrampolin, Kletterwand, etc. wird es noch einige Sitzungen und Besprechungen benötigen ;-)



Gruppenfoto nach Ende einer interessanten SchülerInnen-Gemeinderatssitzung mit Dipl.-Päd. Sandra Homolar, Verena Stotter, sowie VS-Dir. Johannes Ortner und Bgm. Ludwig Pedarnig.



Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich nicht nur zum Thema Eislaufplatz, Kinderspielplatz und Bewegungsraum sehr interessiert.

LWL-Erschließung der Hofstelle Zischger

Mit dem Zischgerhof ist nun bereits die vorletzte Hofstelle in Schlaiten mit der Leerverrohrung für den Anschluss an das Glasfasernetz des Planungsverbandes vorbereitet.

Die Firma Swietelsky wurde mit der Verlegung von 560 lfm Verbundrohren (3 x 16 mm) beauftragt. Neben den zwei Wohnhäusern wird auch die Abwasserpumpstation beim Zischger mit einer schnellen Datenleitung versorgt.

Um die Kosten möglichst gering zu halten, hat sich die Gemeinde mit eigenem Bagger und zusätzlich einem Gemeindearbeiter an den Arbeiten beteiligt. Eine große Herausforderung war die Querung des Göriachbaches. Auf Grund des hohen Wasserstandes und des starken Gefälles im Bereich des Bacheinhanges war großes Geschick der beiden Baggerfahrer gefragt, um die Leitungen ins Bachbett zu verlegen und wieder mit einer Steinschlichtung zu sichern.

Gleichzeitig mit dem LWL-Verbundschlauch wurde von der Partie auch die Stromversorgungsleitung mitverlegt. Diese Verkabelung wurde



Eine besondere Herausforderung, insbesondere für den Baggerfahrer, stellte die Querung des Göriach-Baches dar.



Mit Erschließung der Hofstelle Zischger wurde das vorletzte Gehöft von Schlaiten mit LWL erschlossen. Im Zuge dieses Projektes konnte der langjährige Wunsch, auch die Stromleitung unter die Erde zu bringen, endlich verwirklicht werden.

von der TINETZ nach jahrelangen Verhandlungen endlich genehmigt. In diesem Bereich gab es immer wieder Stromunterbrechungen an der Freileitung infolge umgestürzter Bäume (Schneedruck). Und zudem sollte doch verhindert werden, dass diese Leitungstrasse nach Herstellung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung vor einigen Jahren und der heurigen Glasfaserversorgung in einigen Jahren von der TINETZ ein drittes Mal aufgerissen werden muss, um die Strom-Freileitung doch noch unter die Erde zu bringen.

Die Gesamtkosten für die Verlegung der LWL-Verbundrohre samt Verteilerschrank und Anschluss der Objekte belaufen sich auf ca. € 29.000,00 zuzüglich 20 % MWSt. bzw. ca. € 50,00 pro lfm. Die Leitungsmitverlegung der TINETZ wurde bei dieser Summe bereits in Abzug gebracht. Nicht berücksichtigt in den Gesamtkosten sind die Eigenleistungen der Gemeinde.

Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurde von der Gemeinde auch die Zufahrt zur Abwasser-Pumpanlage bei der Hofstelle vlg.



Durch den Einsatz von Bagger und Gemeindearbeiter konnte die Gemeinde die Kosten möglichst gering halten.

Zischger in Verlängerung vom Retschetweg hergestellt. Bisher war die Zufahrt nur mittels Traktor und nicht mit LKW (Schlammsaugwagen) möglich.

Die allerletzte noch ausständige Glasfaser-Leerverrohrung betrifft die Hofstelle vlg. Bacher. Im Zuge der Sanierung der Hofzufahrt sollte auch diese Erschließung ausgeführt werden.

Brückenerneuerungen - Fotzbrücke

Die Brücke zur Hofstelle vlg. Fotz hatte lediglich eine Tragfähigkeit von 16 Tonnen bzw. 160kN. Bei einer lichten Weite von 8,15 Meter haben sicher so manche Transporte die Brücke mit einem höheren Gewicht überquert.

Die Lebensdauer der letzten Holzbedielung (18,5 cm stark) betrug nicht einmal mehr 15 Jahre. Zudem war die Fahrbahnbreite von 284 cm nicht allzu großzügig bemessen, sodass insbesondere die Schneeräumung schon eine gewisse Maßarbeit darstellte.

Die Kosten für eine Stahlbetonbrücke liegen mit € 37.200,00 doch deutlich über einer herkömmlichen Holzbrücke. Die Vorteile hinsichtlich Langlebigkeit, wesentlich längere Überprüfungsintervalle und schließlich eine Fahrbahnbreite von 400 cm überzeugten den Gemeinderat schließlich von dieser Variante.

Die neue Brücke besteht aus 3 TT-Stahlbetonträger mit einer Länge von 860 cm und einer Breite von 133,5 cm. Die Höhe der Elemente betragen 55 cm. Insgesamt wurden 3.286 kg Betonstahl mit einem Durchmesser von 10 mm bis 30 mm eingebaut.Ein einzelnes Brückenelement wog ca. 11.000 kg. Die Gesamtkosten belaufen sich (ohne Bauhof-Eigenleistung und ohne Lärchenholz für Geländer) auf € 41.390,00 inkl. MwSt.

Das Tiroler Straßengesetz und die RVS (Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau) regeln die erforderlichen Brückenrevisionen: Brücken aus Stahl, Stahlbeton, Beton und Mauerwerk sind alle sechs Jahre zu überprüfen. Alle anderen Brücken sind alle drei Jahre auf ihre Tragfähigkeit und Standsicherheit zu überprüfen.



Die heutige Zufahrt zur Hofstelle vlg. Fotz wurde im Jahre 1989 errichtet. Die frühere Auffahrt zum Fotzhof - unmittelbar nach der Wegscheiderbrücke musste der Verbreiterung der Landesstraße Platz machen. Die Widerlager wurden damals perfekt hergestellt, sodass im Frühjahr nur mehr die Betonfertigteile einzuheben waren. Die Fahrbahndecke wurde asphaltiert und schließlich erhielt die Brücke mit einem robusten Lärchenholzgeländer den richtigen Rahmen.



2 Stahlträger HEB 360 bildeten bisher das Tragwerk für die Fotzbrücke. Die Versorgungsleitungen (Strom und LWL) sind in der Brücke unterhalb „verstaut“.



Das Hineinheben der Elemente besorgte ein Kranwagen der Firma Mangweth.
Da die Erneuerung einer Brücke nicht gerade zum Alltagsgeschäft der Gemeinde gehört und das Verlegen, Verankern mit dem Widerlager, das Eisenbinden und Ausbetonieren der Verbindungsstege zwischen den Elementen relativ rasch erfolgen musste, wurden Mitarbeiter der Agrar Lienz (Amt für Landwirtschaft) für einen Tag „angemietet“.

Brückenerneuerungen - Bacherbrücke

Einen Sonderstatus bei den bisherigen Brückenerneuerungen nimmt die Bacherbrücke ein.

Bei der Zufahrt zum Bacherhof handelt es sich um eine private Hofzufahrt. Folglich wäre auch die Brücke eine Privatangelegenheit. Es gibt aber zwei plausible Gründe, warum die Gemeinde die Brückenerneuerung übernommen hat:

In unserer Gemeinde wurden in den vergangenen Jahrzehnten sämtliche Hofzufahrten im Rahmen von Generalsanierungen ins öffentliche Gut der Gemeinde übernommen. Und zudem benötigt die Freiwillige Feuerwehr diese Hofzufahrt dringend für die einzige Wasserentnahmestelle im Dorf.

Die Tragfähigkeit der bisherigen Bacherbrücke betrug lediglich 6 to. Damit war sogar die Zufahrt mit dem Tankwagen der Freiw. Feuerwehr nicht zulässig.

Aber auch der Zustand der Widerlager gab schon Anlass zur Sorge. Nach längeren Verhandlungen mit der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde die Erneuerung der Widerlager heuer endlich ins Arbeitsprogramm aufgenommen.

Die WLV hat diese Arbeiten gemeinsam mit der Firma Josef Strieder ausgeführt. Der Drittel-Eigenanteil der Gemeinde wird ca. € 10.000,- bis € 12.000,- betragen. Die Abrechnung erfolgt erst mit Jahresende im Zuge der Abrechnung des Betreuungsdienstes.

Für alle weiteren Anschaffungen und Arbeiten (Brückentragwerk, Asphaltierung und Geländer) hat die Gemeinde zur Gänze aufzukommen.

Die Kosten für die Stahlbetonbrücke (4 Brückenträger 782/105/55 cm l/b/h) belaufen sich auf € 37.680,- inkl. 20 % MwSt. - ohne Asphaltierung und Brückengeländer.



Die Widerlager an der Bacherbrücke wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung erneuert. Die Gemeinde übernimmt im Rahmen des Betreuungsdienstes der WLV ein Drittel der Kosten.



Im Zuge der Erneuerung der Widerlager bei der Bacherbrücke wurde auch eine neue Wasserentnahmestelle angelegt. Diese ist über einen kleinen Fußweg sehr gut erreichbar. Den ersten Test hat die Wasserentnahmestelle bereits im Rahmen einer Feuerwehrübung am 1. Juli 2023 bestanden. Innerhalb kürzester Zeit hieß es „Wasser marsch!“ für die Einsatzkräfte bei der Volksschule und Kindergarten.



Das Durchflussprofil sollte mit den neuen Widerlagern für die Zukunft ausreichend und sicher sein. Die Durchfahrtsbreite der neuen Bacherbrücke beträgt 420 cm. Zudem wurde die Fahrtrichtung etwas angepasst. Die alte Brücke hatte eine nutzbare Breite von 309 cm. Die Tragfähigkeit der Brückenkonstruktion beträgt nun 40 to anstatt bisher 6 to. Im Brückenkörper sind Leerrohre für die Versorgung mit Glasfaser, sowie für eine voraussehbare TINETZ-Erdverkabelung vorgesehen.

Der neue Kindergarten

Nach knapp 11 Monaten Bauzeit (Abbruch und Neuerrichtung) ist es endlich so weit. Am 12. Juni durften die Kinder mit Sack und Pack und Pädagoginnen in den neuen Kindergarten einziehen.

Wie bei jeder Baustelle, gab es auch hier „Unvorhergesehenes“. Alles lässt sich nicht im Voraus kalkulieren. Ein großer Brocken war dabei wohl das Nebengebäude, das in der Planung nicht enthalten war.

Es war aber wohl klar, dass die Sportunion und die Jungbauernschaft-Landjugend einen Ersatz für die Lagerräume in der ehemaligen Holzhütte brauchen.

Nach einigen Aussprachen war klar, dass auch die Kinder einen kleinen Bereich benötigen, wo sie sich die Eislaufschuhe anziehen können. Und wenn wir schon beim Nachdenken sind, so wird auch noch ein Platz für ein Notstromaggregat - gemeinsam für Volksschule, Kindergarten und Bauhof benötigt.

Die Idee nimmt Formen an: Es wird ein Gebäude mit ca. 14 x 3 Meter. Stefan Steinkasserer, der beruflich genügend Erfahrungen mit Planungen hat, macht die notwendigen Entwürfe und Skizzen, sodass Arch. Paul Mandler auch für diesen Abschnitt die Einreichunterlagen ausarbeiten kann.

Natürlich ist noch nicht alles fertig. Immer wieder einmal müssen sich die Kinder die Räumlichkeiten mit den Handwerkern teilen. Aber das macht den Vormittag erst so richtig kurzweilig.

Im Freien sieht man die großen Maschinen mit dem Asphalt auffahren, der Schlosser montiert noch schnell den Handlauf an der Rampe, die vom Eislaufplatz herauf in den Kindergarten führt.



Wo früher der alte Kindergarten mit ca. 100 m2 Nutzfläche stand, wurde jetzt der neue Kindergarten mit ca. 250 m2 Fläche errichtet. Zusätzlich ist noch eine kleiner Turnsaal (Bewegungsraum) mit ca. 100 m2 untergebracht.



Das Nebengebäude wurde erst im Zuge der Bauphase vom Kindergarten geplant und im Frühjahr errichtet. Untergebracht sind 2 Lagerräume für Jungbauernschaft und Sportunion, sowie ein Raum für ein gemeinsames Notstromaggregat mit 30 kVA für Volksschule, Kindergarten und Bauhof.



Die neue Garderobe ist im alten Turnraum im Kellergeschoss der Volksschule untergebracht. Ab hier haben die Kinder bereits die Eltern vergessen, fühlen sich wie zuhause und weiter gehts durch die Küche in die Gruppenräume zum Spielen.

Der neue Kindergarten

Der Bürgermeister und der Architekt machen einen Lokalaugenschein und beraten, ob der Schallschutz in der Küche ausreichend ist. Es ist sehr laut, trotz der Vorhänge. Hier sind noch die gleichen Schallschutzplatten für die Decke zu bestellen, wie in den beiden Gruppenräumen.

Die weißen Tische und Stühle in der Küche gefallen den Kindern nicht. Sie hätten lieber bunte Möbel gehabt und noch dazu wackeln die Tische, wenn man keine Bierdeckel unterlegt. Da muss noch einmal der Tischler her.

Die Kinder überlegen, ob sie die neuen Möbel gleich anmalen dürfen.

Die Gemeindearbeiter montieren noch unter fachmännischer Aufsicht der Pädagoginnen eine Korkwand und laden die restlichen Kästen von der VW-Pritsche aus und verteilen sie in den einzelnen Räumen.

Im kleineren Gruppenraum wird kurzerhand der Schallschutz-Vorhang mit einem Abstand von 60 cm von der Wand neu montiert. Jetzt dürfen die ganzen alten Kästen im Kindergarten bleiben und müssen nicht auf den Sperrmüll. Und zudem ist das ganze Spielzeug, das vielleicht doch wieder einmal gebraucht wird, hinter dem Vorhang verstaut.

Im Büro der Pädagoginnen programmiert ein Mann die Telefonanlage für den Kindergarten.

Im Freien kümmern sich die Kinder um den Rasen vor der Terrasse und die vielen Pflanzen und Sträucher in der Böschung, dass sie nicht vertrocknen. Der Gartenbaufachmann hat empfohlen, eine Linde in die Mitte des Rasens zu pflanzen. Man hat sich dann doch auf einen Apfelbaum geeinigt - „Elstar Halbstamm“. In 30 Jahren wäre die Linde doch etwas zu hoch für den Kindergarten.



Die alten bunten Möbel passen sehr gut in den großen Gruppenraum hinein. Auf den Fensterscheiben mussten noch zusätzlich Vogelschutzmarkierungen angebracht werden. Seitdem ist kein Vogel mehr zu Schaden gekommen.



Großzügige Glasflächen geben für die Kinder den Blick in alle Richtungen frei. Viele Plätze ermöglichen den Kindern den Rückzug, wenn sie einmal dem Trubel entkommen wollen - eine kurze Rast auf der superweichen Polsterung am Panoramafenster oder eine schnelle Erholungsphase in der Puppenecke.



Der etwas kleinere Gruppenraum hat auch ein Panoramafenster mit Liegebank und sogar eine Lichtkuppel genau über dem Spieleteppich.

Der neue Kindergarten

Raumangebot:

10,37 m² Foyer (Windfang)
35,75 m² Garderobe
8,42 m² WC-barrierefrei
2,53 m² Rampe Bewegungsraum
54,14 m² Marktplatz (Küche)
60,58 m² Gruppenraum 1
45,19 m² Gruppenraum 2
13,87 m² Büro - KG-Leitung
16,71 m² Sanitärräume
247,56 m² Gesamtfläche für KG
101,24 m² Bewegungsraum
348,80 m² KG+Bewegungsraum

Der alte Bewegungsraum im Keller der Volksschule wurde adaptiert und beherbergt nun die Garderobe, eine WC-Anlage und den Zugang zum Bewegungsraum - gesamt ca. 47 m².

Also hat Architekt Dipl.-Ing. Paul Mandler das Unvorstellbare geschafft: Aus dem früheren Standort mit gut 100 m² Fläche einen modernen Kindergarten mit zwei Gruppenräumen, Küche und Nebenräumen mit ca. 200 m² zu zaubern.

Mit Garderobe und Bewegungsraum steht den Kindern nun eine Fläche von fast 350 m² zur Verfügung.

Erste Planentwürfe ließen nur einen 2-geschoßigen Bau zu - immer mit dem Nachteil, dass sich der Großteil des Gebäudes nordseitig hinter dem Schulgebäude verstecken musste. Diese längere Planungsphase und die Beauftragung von Architekt Paul Mandler hat sich ganz sicher bezahlt gemacht.

Ein überwiegender Teil des eingeschossigen Gebäudes ist Richtung Osten und Süden ausgerichtet und daher gut lichtdurchflutet.

Das großzügige Vordach verhindert eine zu intensive Sonneneinstrahlung im Sommer und lädt die Kinder ein, immer wieder die frische Luft auf der Terrasse zu genießen.



Der „Marktplatz" zwischen den beiden Gruppenräumen wäre auch für den Mittagstisch und für eine Nachmittagsbetreuung vorbereitet.



Die große Küche in der Farbe Mango - mit allen möglichen Geräten ist ein wahrer Blickfang im großen Vorraum zu den beiden Gruppenräumen.



Die Sanitäranlagen für die Kleinen sind ebenfalls in der Farbe Mango gehalten. Dazu gehört ein großzügiges Waschbecken mit verschiedenen Niveaus. Dadurch kann man Wasser aufstauen und die Hände „spielend" waschen.

Der neue Kindergarten

Eine große Herausforderung war auch, die gesetzlich erforderliche Barrierefreiheit zu schaffen.

Der Altbestand wies im Untergeschoss 3 verschiedene Höhen auf. Somit wurde der Neubestand und die Garderobe (früher Bewegungsraum) auf ein Niveau gebracht. Eine Rampe mit weniger als 6 % Gefälle verbindet den Kindergarten mit dem Untergeschoss der Volksschule. Der neue Bewegungsraum befindet sich auf der gleichen Höhe.

Wo früher der Heizraum der Volksschule untergebracht war, befindet sich jetzt ein Personenlift. Schule und Kindergarten wird über das Nahwärmenetz der Biomasse-Heizung der Gemeinde versorgt. Daher wurde dieser Raum nicht mehr benötigt. Auch in den beiden oberen Stockwerken des Schulgebäudes konnte der notwendige Platz für den Aufzug freigemacht werden.

Auch die Volksschüler werden künftig den Bewegungsraum nutzen. Es besteht ein einfacher Zugang über das Stiegenhaus und einen Durchgangsraum.

Da das gesamte Gebäude nach den aktuellen Vorschriften in verschiedene Brandabschnitte unterteilt ist, wurde westseitig vom Stiegenhaus der Volksschule eine zusätzliche Fluchtwegtüre errichtet.

Der Bewegungsraum wurde auch als Mehrzweckraum geplant. Daher wurde für die Sportunion eine Verbindungstüre von der Kantine aus eingebaut.

Auch für Erwachsenturnen usw. ist der neue Allzweckraum über den Westeingang leicht erreichbar, ohne dass man in die Räumlichkeiten der Volksschule oder des Kindergartens gelangt.



Der Bewegungsraum ist noch relativ leer. Hier fehlen noch einige Ergänzungen - Basketballkörbe, kleine Fußballtore, Bodenlinien, Sprossenwand, etc.



Der Bewegungsraum ist mit Leinwand, Beamer, Beschallungsanlage sowie Verdunkelungsrollos ausgestattet - also auch tagsüber kinotauglich. Ein Allzweckraum für Kindergarten, Volksschule, Erwachsenenturnen, Yoga, etc.



Der Fertigrasen und die „Bodendecker“ in der Böschung zum Eislaufplatz brauchen noch eine gute Pflege zum Anwachsen. Die Kinder übernehmen das Gießen.

Freiwillige Feuerwehr Schlaiten



Ehrungen der Feuerwehr Schlaiten im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 04.02.2023

vorne v.l.: Hannes Tabernig, Manfred Tabernig, Anton Tabernig, FF-Kdt. Martin Plankensteiner, FF-Kdt.-Stv. Andreas Steiner, Richard Steiner, Markus Plattner und Kassier Markus Scheiterer,

2.Reihe: Andreas Nöckler, Abschnitts-Kdt. Markus Hanser, Martin Gomig, Alt-Kdt. Martin Falkner, Bgm: Ludwig Pedarnig, Bezirks-Kdt.-Stv. Johann Obererlacher, Bezirksfeuerwehrinsp. Franz Brunner, Urban Pedarnig und Schriftführer Philipp Pochlatko;

Die Freiwillige Feuerwehr Schlaiten hielt am 20. Jänner 2023 ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab. Es war die erste Vollversammlung nach 2-jähriger Corona-Pause.

Nach der regulären Funktionsperiode von 5 Jahren standen wieder Neuwahlen an. Ergebnis der Wahl: FF-Kdt. Martin Plankensteiner, FF-Kdt.-Stv. Andreas Steiner, Schriftführer Philipp Pochlatko und Kassier Markus Scheiterer.

Vom neuen Kommando wurden zusätzliche Funktionäre in den Ausschuss bestellt: Gerätewarte Lukas Pedarnig und Florian Oblasser, Atemschutzwart Peter Pedarnig, Obermaschinist Hannes Scheiterer.

Vervollständigt wird der Ausschuss durch die drei Gruppenkommandanten: 1. Gruppe Markus Plattner, 2. Gruppe Urban Pedarnig und 3. Gruppe Martin Gomig.

Folgende Funktionäre wurden für ihre bisherige Tätigkeit im Ausschuss mit Bezirks- und Landesauszeichnungen geehrt: Kdt. Martin Falkner, Kdt.-Stv. Richard Steiner, Kassier Anton Tabernig, Schriftführer Markus Plattner, Obermaschinist Andreas Nöckler, Gerätewarte Hannes Tabernig und Manfred Tabernig, Gruppenkommandant Urban Pedarnig.



Das neue Kommando der Freiwilligen Feuerwehr: v.l.: Kdt. Martin Plankensteiner, Kdt.-Stv. Andreas Steiner, Schriftf. Philipp Pochlatko, Kassier Markus Scheiterer

Für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr Oberlienz und Schlaiten wurde Martin Gomig ausgezeichnet.

Auch auf Ebene unseres Abschnittes Lienz-West hat sich eine Neuerung ergeben: Alois Holzer, FF-Kdt. In St. Johann i. W., folgt auf Markus Hanser als neuer Abschnitts-Kommandant nach.

Unsere legendäre und in der Vergangenheit äußerst erfolgreiche Wettbewerbsgruppe „Schlaiten 1“ hat sich nach über 20 Jahren zur Ruhe gesetzt.

In der Zwischenzeit hat sich aber eine junge Wettbewerbsgruppe formiert. Es sind 8 junge Burschen, die auch privat ausgezeichnet harmonieren: David Brandstätter, Andreas Gantschnig, Mathias Gantschnig, Christoph Greinhofer, Lucas Grimm, Raphael Grimm, Andreas Steiner und David Tabernig.

Diese junge Bewerbsgruppe trainiert fleißig jede Woche und profitiert natürlich auch vom Wissen der „alten Mannschaft“. Ehrenfried Grimm, Erwin Steiner und Albert Lukasser schauen den „Jungen“ genau auf die Finger und verfeinern die Technik und jeden Handgriff.

Die neue Gruppe nahm bereits beim Kuppelcup in Sillian sowie bei den Trainingsbewerben in Lavant und Thurn teil. In Thurn erreichte die junge Mannschaft bereits einen ausgezeichneten 3. Rang.

Schützenkompanie Schlaiten: Ehrung verdienter Mitglieder



Geehrte mit Ehrengästen

v.l. 1. Reihe: Viertelkommandant Bundes-Ehrenmajor Hermann Huber, Ehren-Fähnrich Peter Paul Lumaßegger, Ludwig Tabernig, Ehren-Obmann Josef Plattner, Hauptmann Johann Rainer, Ehrenmajor Anton Huber
2. Reihe: Bgm. Ludwig Pedarnig, Bat. Kommandant Friedl Steinwender, Marzell Gantschnig, Stefan Oblasser, Peter Tabernig, Martin Steiner, Obmann Florian Lumaßegger

An die 50 Teilnehmer konnte ***Obmann Florian Lumaßegger*** zur Jahreshauptversammlung am 4. Februar 2023 im Gemeindehaus Schlaiten begrüßen.

Neben **Bürgermeister Ludwig Pedarnig** waren auch die Vertreter der Bataillonsführung **Bundes-Ehrenmajor Hermann Huber, Ehrenmajor Anton Huber und Bataillonskommandant Gottfried Steinwender** der Einladung gefolgt.

Nach dem umfassenden Bericht von ***Hauptmann Johann Rainer*** über die zahlreichen Aktivitäten im letzten Jahr wurden folgende Ehrungen vorgenommen:

- Altobmann Josef Plattner wurde als besondere Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit zum Ehrenobmann ernannt.
- Peter Paul Lumaßegger wurde als besondere Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit zum Ehrenfähnrich ernannt.

Weitere Ehrungen:

Ludwig Tabernig wurde für 65 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie der Jahreskranz zur Andreas Hofer-Medaille verliehen.

Andreas Warscher wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie der Jahreskranz zur Andreas Hofer-Medaille verliehen.

Die Andreas Hofer-Medaille für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie erhielten Marzell Gantschnig und Peter Tabernig.

Die Speckbacher-Medaille für 25 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie erhielt Martin Steiner.

Die Haspinger-Medaille für 15 Jahre Mitgliedschaft bei der Kompanie erhielt Stefan Oblasser.

Herzliche Gratulation!

Jungbauernschaft-Landjugend: Aktivitäten

Tanzkurs

Am Samstag, 4. März 2023 startete in Schlaiten seit langem wieder ein Tanzkurs, veranstaltet von der Jungbauernschaft.

20 begeisterte Pärchen hatten sich insgesamt angemeldet, um ihre Tanzkünste zu verbessern und mit viel Freude und Spaß Neues zu lernen.

Die **Tanzschule Armin** mit den Lehrern Armin und Waltraud sorgten für die fachkundige Anleitung und brachten den TeilnehmerInnen verschiedene Tanzstile und Schritte bei.

Nach insgesamt sechs Terminen mit Walzer, Boarischen, Polka und Disco Fox steht nichts mehr im Weg, bei den nächsten Festln das Tanzbein zu schwingen!

Bleibt zu hoffen, dass die neu erworbenen oder aufgefrischten Kenntnisse und Fähigkeiten bei den nächsten Festivitäten auch in die Praxis umgesetzt werden und zur Wertsteigerung der Unterhaltung beitragen! Schließlich spielt die Musik ja hauptsächlich auch zum Tanz auf!



20 Teilnehmer
zählte der Tanzkurs, welcher nach längerer Zeit wieder einmal von der Jungbauernschaft-Landjugend ausgerichtet wurde.



Im alt-ehrwürdigen Gemeindesaal von Schlaiten und unter den gestrengen Blicken der „Tiroler Bauernfamilie" war die Einhaltung der Tanz-Etikette ein Muss.

Erstkommunion

Für die Erstkommunion am Christi-Himmelfahrts-Tag wurde traditionell wieder der Torbogen beim Friedhof-Eingang geschmückt und der Weg zur Kirche mit Birkenbäumchen verschönert.

Nach der Messe hat man noch eine Agape beim Vereinshaus vorbereitet, um den Erstkommunionkindern und ihren Freunden und Verwandten für ihren aufregenden Tag nach der geistigen nun auch die körperliche Stärkung zukommen zu lassen.



Fast schon zur Selbstverständlichkeit ist es geworden, dass die Jungbauernschaft-Landjugend die Schmückung des Weges zur Kirche übernimmt

Jungbauernschaft-Landjugend: Aktivitäten



Osterschmuck für den Dorfplatz

Als österlicher Dorfschmuck durfte wieder ein Palmbuschen am Dorfplatz aufgestellt und feierlich dekoriert werden.

Außerdem stellte die Jungbauernschaft selbst eine kleine, feine Hasenfamilie aus Holz her, die allen Schlaitnerinnen und Schlaitnern ein frohes Osterfest wünschte!



Fassdaubenrennen 2023

Am Faschingssamstag, dem 18. Februar 2023, kehrte das traditionelle Schlaitner Fassdaubenrennen nach vierjähriger Pause endlich wieder zurück.

Um dem Schneemangel zu trotzen, musste eine Ausweichroute vom sonst üblichen Feld im Gantschach gefunden werden. So fand das Rennen seit langer Zeit wieder einmal in Göriach, im Pedarnig-Feld statt.

Die Freude war groß, als sich die ersten Teilnehmer um 11 Uhr bei strahlendem Sonnenschein für das Rennen bereit machten und folglich auf zwei Holzbretteln todesmutig die Piste hinunterstürzten.



Bei den Damen ging der Sieg an Franziska Gantschnig vor Sabrina Haidacher und Nicole Greinhofer.

Um den zahlreichen Zuschauern den Weg nach Göriacher leichter zu machen, wurde auch ein Shuttledienst angeboten.

Die Preisverteilung fand direkt nach dem Rennen im Zielgelände statt.

Manuel Walder aus Außervillgraten sicherte sich den ersten Platz bei den Herren, während Franziska Gantschnig bei den Damen triumphierte. Unter den Maskierten ging der Sieg an Simon Oblasser aus Ainet.



Simon Oblasser
triumphierte als Bester der maskierten Teilnehmer



Manuel Walder
aus Außervillgraten holte sich den Sieg bei der Herrenklasse

Sportunion Raiffeisen Schlaiten: Wintersport und Wahlen



Die Siegermannschaft beim Eisstock-Vereinsturnier
v.l.: Raphael Grimm (Sektionsleiter Eis), Manfred Tabernig, Robert Ingruber, Ehrenfried Grimm und Raimund Tabernig;

Vereins-Eisstockturnier

Am 7. Jänner 2023 fand das traditionelle Eisstockturnier der Vereine statt.

Sektionsleiter Raphael Grimm sorgte mit seinem Team für perfekte Bedingungen für alle Eisstockschützen.

Die Vereine lieferten einander spannende Spielkehren, bis am Ende des Tages die Jäger gegen die Bauern im Finale standen, wobei sich die Jäger durchsetzen konnten. Beim Spiel um den dritten Platz besiegte die Musik-Mannschaft die Jungbauern.

Nach der Preisverteilung wurde das erste Eisstockturnier nach der Covid-Pandemie noch ordentlich gefeiert.

Ergebnisliste:

1. Jäger
2. Bauern
3. Musikkapelle
4. Jungbauern/LJ
5. Schützenkompanie
6. Pfarrgemeinde
7. Freiw. Feuerwehr
8. Sternsinger
9. Union Damen
10. Union Herren



Der Ausschuss der Sportunion Raiffeisen Schlaiten seit 11.02.2023
vorne v.l.: Obm. Gerhard Warscher und Obm.-Stv. Peter Pedarnig;
hinten v.l.: Christoph Greinhofer, Gregor Scherwitzel, Raphael Grimm, Matteo Rindler, Lucas Grimm, Andreas Gantschnig, Franziska Gantschnig, Stefan Steinkasserer, Kathi Steiner, Sebastian Gantschnig und Elisabeth Gantschnig;

Neuwahlen bei der Sportunion am 11. Februar 2023

Obmann:	*Gerhard Warscher*
Obm.-Stv.:	*Peter Pedarnig*
Kassier:	*Sebastian Gantschnig*
Schriftführerin:	*Elisabeth Gantschnig*
Sektion Eis:	*Raphael Grimm*
	Lucas Grimm
Sektion Rodeln:	*Stefan Steinkasserer*
	Christoph Greinhofer
Sektion Ski-Alpin:	*Gregor Scherwitzel*
	Franziska Gantschnig
Sektion Kinder- und Jugendsport:	*Kathi Steiner*
Sektion Fußball:	*Matteo Rindler*
	Andreas Gantschnig
Zeitnehmung:	*Peter Pedarnig*
	Martin Klaunzer
	Raphael Patterer

Kinderskitage in den Semesterferien



Die Sportunionen Ainet und Schlaiten veranstalten seit vielen Jahren gemeinsam die Kinderskitage in den Semesterferien. Nach der Corona-Pandemie war es heuer erstmals wieder möglich, die Sportwoche durchzuführen. Insgesamt waren 43 Kinder dabei, die mit ihren 14 SkitrainerInnen drei sportliche Tage mit vielen Sonnenstunden am Zettersfeld verbringen konnten.Am vierten Tag fand das Abschlussrennen am Hochstein statt. Bei den Kindern hielten Heidi (29.33) und David (27.32) Klaunzer die Bestzeit.
Auch die Trainer ließen sich die Teilnahme am Ren- nen nicht nehmen. Dabei waren Franziska Gantschnig (Zeit: 27.22) und Stefan Steinkasserer (Zeit: 25.51) die Schnellsten.

Kindersport-Nachmittag



Seit Dienstag, 2. Mai veranstaltet die neue Leiterin der Sektion Kinder- und Jugendsport Kathi Steiner Kindersportnachmittage für Kindergarten- und Volksschulkinder.

Egal ob Ball-, Fang- oder Staffelspiele oder auch eine Schnitzeljagd – für alle Kinder ist etwas dabei. Kathi ist ausgebildete Übungsleiterin und weiß somit ganz genau, welche Aktivitäten für welche Kinder geeignet sind.

Am Dienstag, 27. Juni ging es für die Kinder ins Adventure Camp Ainet für einen Ferienbeginnausflug. Dort konnten sich die Kinder voll austoben und duften sich im Motorikpark vielen Herausforderungen stellen.

Spiel und Spaß sollen natürlich im Vordergrund stehen, so hatten alle 27 Kinder einen supercoolen und sportlichen Nachmittag.

Gemeinschaftsprojekt Ainet - Schlaiten: Mariensingen



Im Altarraum der Pfarrkirche Ainet versammelte sich der Kirchenchor Schlaiten (links) unter Leitung von Ludwig Pedarnig, der Kirchenchor Ainet (rechts hinten) unter Leitung von Helmut Oberdorfer und das Saxophon-Ensemble „AbsolutSax“ (Leitung: Michael Mattersberger), unter Mitwirkung auch der „Brüder Gliber“ (in den Chören integriert) zum gemeinsamen „Mariensingen“

Die Kirchenmusikanten von Ainet und Schlaiten sind gut vernetzt. So kommt es schon einmal vor, dass der Aineter Organist den Kirchenchor in Schlaiten aushilfsweise begleitet, umgekehrt aber auch der Schlaitener Organist die eine oder andere Gottesdienstgestaltung in Ainet übernimmt.

Auch - speziell bei Begräbnissen - sind die guten und direkten Kontakte der beiden Chorleiter Ludwig Pedarnig und Helmut Oberdorfer vorteilhaft, wenn es um die Organisierung von Aushilfen geht.



Eine Kooperation der besonderen Art ergab sich beim ersten gemeinsamen „Mariensingen“.

Als zusätzliche Publikumsmagneten konnte das Ensemble „AbsolutSax“ und der Männerdreigesang der „Brüder Gliber“ gewonnen werden. Mit Mag. Daniela Pedarnig war auch die ideale Besetzung für die Präsentation der verbindenden Worte bald gefunden.

So wurde die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg, welcher sich auch in finanziellen Zahlen für die beiden Sozialkreise niederschlug.

Musikkapelle Schlaiten: Ausschuss neu aufgestellt

Das Vereinsjahr 2023 begann für die Musikkapelle Schlaiten traditionell mit der **Jahreshauptversammlung** am 14. Jänner 2023, die diesmal beim Schlaitnerwirt abgehalten wurde.

Weitere Positionen wurden wieder- bzw. neu gewählt.

Einer besondere Erwähnung bedarf wohl die neue Position einer "Medienreferentin". Franziska Gantschnig wird sich künftig um die Betreuung von Instagram und Co kümmern.

Am Freitag, 3. Februar starteten die Musikantinnen und Musikanten voll motiviert mit den wöchentlichen Proben in die neue Saison.

Nach einem **Rodelausflug** auf die Würfelehütte konnte das neue Programm bereits im Mai bei einem **Frühschoppenkonzert in Hopfgarten i. D**. und Ende Juni beim **St. Johanner Kirchtag** zum Besten gegeben werden. Auch die **Erstkommunion**, die **Floriani-Messe** und die **zwei Prozessionen** am Herz-Jesu-Samstag und beim Patrozinium durften musikalisch umrahmt werden. Am 8. Juli folgte das erste **Abendkonzert**.



Der neugewählte Ausschuss der MK Schlaiten

v.l.: Dominik Gliber, Franziska Gantschnig, Urban Pedarnig, Ramona Tabernig, Mathias Gantschnig, Elisabeth Gantschnig, Rene Gliber, Obm. Michael Pedarnig, Markus Mattersberger, Larissa Plattner, Kpm Michael Mattersberger, Alexander Pedarnig, Roland Scherwitzel

Nach den Jahresberichten von Kapellmeister, Obmann, Jugendreferentin und Kassier folgten die ordentlichen ***Neuwahlen***.

Roland Scherwitzel legte nach 17 Jahren sein Amt als organisatorischer Leiter der Kapelle zurück. Als Nachfolger fand sich dankenswerterweise Michael Pedarnig.

Die Musikkapelle freut sich auf die weiteren Konzerte in der heurigen Saison -

siehe Terminkalender!

Ausschuss der MK Schlaiten seit Jänner 2023:

Obmann	Michael Pedarnig	Medienreferentin	Franziska Gantschnig
Obmann StV^{in}	Elisabeth Gantschnig	Jugendreferentin	Ramona Tabernig
Kassier	Rene Gliber	Instrumentenwart	Mathias Gantschnig
Kassier StV	Erich Gliber	Notenwart	Dominik Gliber
Schriftführer	Alexander Pedarnig	Zeugwart	Markus Mattersberger
Schriftführer StV^{in}	Elisabeth Gantschnig	Kapellmeister	Michael Mattersberger
Trachtenwartin	Larissa Plattner	Kapellmeister StV	Urban Pedarnig

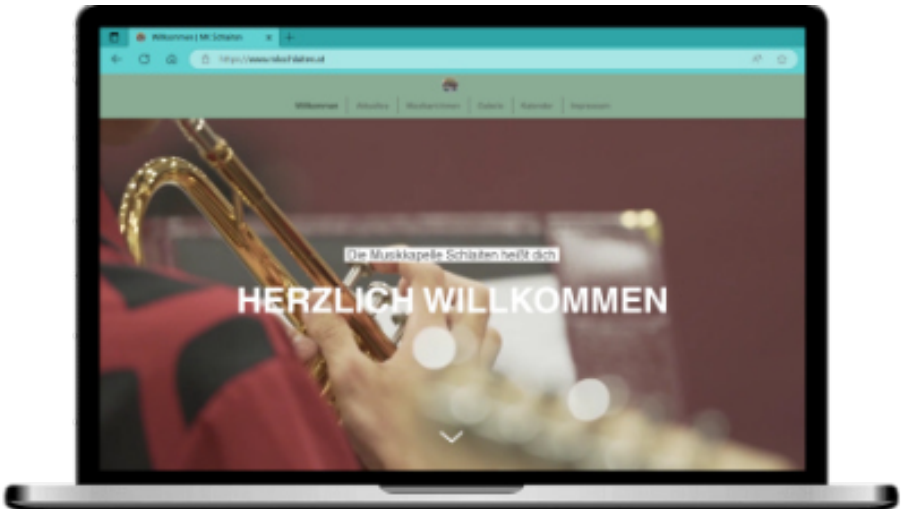
Jahreshauptversammlung



Die Jahreshauptversammlung fand diesmal beim Schlaitnerwirt statt.
Der langjährige Obmann holte dabei auch die Marketenderinnen vor den Vorhang, welchen für ihren Einsatz bei den diversen Ausrückungen gedankt wurde. Magdalena Pedarnig legte aus beruflichen (zeitlichen) Gründen das Amt der Jugendreferentin zurück. Als Dank für ihre bisherige Tätigkeit erhielt auch sie einen Blumenstrauß.
V. L.: Obm. Roland Scherwitzel, Magdalena Pedarnig, Claudia Oblasser, Laura Tabernig, Franziska Ganschnig und Kpm. Michael Mattersberger

Neue Homepage

Die neue Medienreferentin der MK Schlaiten hat sich schon mächtig ins Zeug gelegt! Hier präsentiert die MK Schlaiten ihre neue Website:



Die Musikkapelle Schlaiten freut sich, ihre neue Website vorzustellen.

Auf der neuen Website können Musikliebhaber:innen und Freund:innen der Kapelle jetzt alle Informationen zu Konzerten, Auftritten und Veranstaltungen finden.



Entdecke Beiträge und Bilder, lerne unsere Musikant:innen kennen und verpasse keinen Tratsch und Klatsch.
Wir freuen uns darauf, euch nicht nur bei unseren Auftritten, sondern auch auf unserer Website begrüßen zu dürfen. Liebe Grüße,
deine Musikkapelle Schlaiten

Musikkapelle Schlaiten: Abendkonzert mit Ehrungen

Am Samstag, 8. Juli 2023, ging im Musikpavillon in Schlaiten das erste Abendkonzert über die Bühne. In gekonnter und erfrischend auflockernder Weise führte Franziska Gantschnig durch das Programm und nutzte dabei auch die Gelegenheit, die einzelnen Register des Klangkörpers vorzustellen.

Zu zwei „freudigen Ereignissen" konnte die Musikkapelle ebenfalls gratulieren: Dem Schlagzeuger Marc Steiner wurde seine Tochter Lea geboren, die Marketenderin Stefanie Gantschnig freut sich über ihre Tochter Sissi.



Die jungen Eltern wurden von der Musikkapelle mit Geschenken zur Geburt ihres Kindes überrascht.

Von links.:
Martin Hauschild mit Stefanie Gantschnig, Lisa Tabernig mit Marc Steiner, Obm. Michael Pedarnig, Kpm. Michael Mattersberger



Anlässlich des Obmann-Wechsels nach 17 Jahren erhielt der scheidende Obmann eine Ehrengabe. Den beiden Gattinen wurde jeweils mit einem Blumenstrauß für ihre Unterstützung gedankt.

Von links.:
Betina und Michael Pedarnig, Andrea und Roland Scherwitzel, Kpm Michael Mattersberger

Weiters wurde die Gelegenheit genutzt, um den Obmann-Wechsel nach 17 Jahren in würdiger Weise zu zelebrieren. Dabei wurde auch nicht versäumt, den Lebenspartnerinnen von scheidendem und neugewähltem Obmann für ihre Unterstützung zu danken.

Das Konzert bot aber auch den würdigen Rahmen für die Vornahme von Ehrungen verdienter Mitglieder und Unterstützer der Musikkapelle Schlaiten. Um auch die Wertschätzung des Musikbezirkes Lienzer Talboden zu unterstreichen, war extra auch der Bezirkskapellmeister Roman Possenig angereist.



Von links: Bezirks-Kpm. Roman Possenig, Kpm. Michael Mattersberger, Markus Gantschnig, Erich Gliber, Richard Steiner, Urban Pedarnig, Obm. Michael Pedarnig, Bgm. Ludwig Pedarnig

Ehrungen für lange Treue

25 Jahre:	**Markus Gantschnig**
	Erich Gliber
40 Jahre:	**Richard Steiner**
	Urban Pedarnig



Links: Die professionelle Medienreferentin Franziska Gantschnig führte in ebenso professioneller Weise durch das Programm des ersten Abendkonzertes.

Rechts: der frischgebackene Obmann der MK Schlaiten mit seiner Stellvertreterin Elisabeth Gantschnig und der Maketenderin Claudia Oblasser. - bemerkenswert: die Trachten von Musikantin und Marketenderin unterscheiden sich durch Schürze und Jacke



Das war das Kindergartenjahr 2022/2023



1. Reihe sitzend: Luis Tabernig, Carlos Tschapeller, Philipp Felder, Aurel Scherwitzel, Fabian Gliber,
2. Reihe: Marcel Pedarnig, Arno Pedarnig, Leonie Scheiterer, Sarina Panzl, Laura Klaunzer, Lea Scheiterer, Anna Gantschnig, Mia Scheiterer, Eva Scheiterer, Eilyn Felder, Sarah Panzl,
3. Reihe: Kindergarten Päd. Annemarie Köffler, Assistentin Maria Tabernig, Leo Plankensteiner, Kindergarten-Päd. Sarah Erler, Assistentin Anita Schöpfer; *Foto: Daniela Saiger*

Unser Kinderbetreuungs-Team in den vergangenen 2 Jahren

Nach einer Zeit mit über 20 Kindern und 2 Gruppen im Kindergarten Schlaiten ist nun wieder eine Zeit gekommen, in der nur mehr eine Kindergartengruppe geführt wird.

Die kurzfristige Überschreitung der zulässigen Höchstzahl war aber doch eine glückliche Fügung, sodass wir gerade in dieser Zeit die Erneuerung vom Kindergarten voranbringen mussten. Derzeit würden wir uns wesentlich schwerer tun, ein solch großes Projekt umzusetzen.

Aber auch personell hat diese „Doppelbesetzung“ nicht geschadet. Einerseits hätten wir in der Coronazeit so manche Tage den Kindergarten aus „positiven“ Gründen schließen müssen und andererseits gab es für Sarah Erler, die im vergangenen Herbst die Kindergartenleitung übernommen hat, eine längere Eingewöhnungsphase.

Annemarie Köffler wird nach über 32 Dienstjahren mit Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen.



v.l.: KG-Assistentin Maria Tabernig, KG-Pädagogin Annemarie Köffler, KG-Pädagogin und Leiterin Sarah Erler und KG-Assistentin Anita Schöpfer; *Foto: Daniela Saiger*

Volksschule Schlaiten - Schuljahr 2022/2023



1. und 2. Schulstufe

1. Reihe v.l.:

Lukas Tabernig,
Teresa Pedarnig,
Fibi Klaunzer,
Ines Pedarnig,
Mathilda Gantschnig,
Valerie Gantschnig
und Fabio Rindler;

2. Reihe v.l.:

Mara Klaunzer,
Laurin Plankensteiner,
Kilian Gritzer,
Lukas Stadler und
Sophie Tabernig;

Dipl.-Päd.
Verena Stotter,

VS-Direktor
Hannes Ortner;

Fotos: Daniela Saiger



3. und 4. Schulstufe

1. Reihe v.l.:

Fabiola Gantschnig,
Mattis Steiner,
Emily Tabernig und
Maximilian Pedarnig,

2. Reihe v.l.:

Hanna Lottersberger,
David Klaunzer,
Chiara Rindler,
Kilian Gantschnig,
Heidi Klaunzer und
Lisa Stadler;

Dipl.-Päd.
Verena Stotter

Dipl-Päd.
Sandra Homolar

Schlaitner Quellwasser für den Iseltrail

„Genusswandern am längsten noch frei fließenden Gletscherfluss der Alpen“

So wirbt der Tourismusverband für das jüngste Projekt in Osttirol.

Der Iseltrail ist eine durchgehend markierte Wanderroute mit zahlreichen Blickpunkten auf magische Plätze. Alle baulichen Maßnahmen erfolgten sehr behutsam, um die Natur zu schonen.

Mit einer Gesamtlänge von 73,7 Kilometern und insgesamt 2120 Höhenmetern bergauf gliedert sich der Iseltrail in individuell wählbare Teilstücke von der Sonnenstadt Lienz bis zum Isel-Ursprung beim Umbalkees.

Über eine längere Strecke führt der Iseltrail durch das Gemeindegebiet von Schlaiten.



Auf jedem Abschnitt vom Iseltrail finden die Wanderer frisches Quellwasser für Abkühlung und Stärkung - so auch auf der Schlaitner Aue.



Der Daberer Wasserfall - die lungengängigen, nanometer-winzigen Wasserfall-Aerosole reinigen die Lunge und stärken das Immunsystem. Allergien und Asthmasymptome können gemildert werden.

So wie alle anderen Gemeinden hat sich auch die Gemeinde Schlaiten gemeinsam mit dem TVB und Herrn DI Walter Hopfgartner vom Baubezirksamt Lienz - Abt. Wasserbau um ein Trinkwasser für diesen Wegabschnitt gekümmert.

Die einzige Trinkwasserquelle in der Nähe war die frühere Trinkwasserversorgung vom Wohlfahrterhof, die direkt unter dem Wohnhaus entspringt.

Die letzten Bewohnerinnen beim Wohlfahrter (Anna und Elisabeth Forcher) haben das Wasser vor einigen Jahrzehnten noch händisch mit Aufzug und Kübel ins Haus befördert. Die Grabungsarbeiten für die Verlegung der Wasserleitung hat die Gemeinde Schlaiten übernommen. Alle anderen Kosten von der Wasserfassung bis zum Brunnen, samt der Adaptierung der Anlage, hat der TVB übernommen.

Ein Highlight auf dem Iseltrail ist wohl der Daberer Wasserfall.

Vielleicht begehen wir diese Strecke etwas unachtsam, wenn wir Richtung Schlaitner Aue wandern.

Viele Wanderer kommen über diese zauberhafte Inszenierung jedoch ins Schwärmen. Die Rede ist von romatischen Kaskaden, kühler Nässe, moosreichem Märchenwald - eine Landschaft aus einer Fantasy-Geschichte.

Und die herrliche Abkühlung im Gischt-Nebel hat nebenbei noch eine gesundheitsfördende Wirkung, wenn sie intensiv eingeatmet wird.

Vielleicht verspürt jemand schon Lust auf eine Wanderung Richtung Umbaltal - die Schlaitner Schafalm.

Informationen aus unserer Pfarrgemeinde



Firmung in Ainet am 13. Mai 2023

Alle 2 Jahre findet in unserem Seelsorgeraum „Vorderes Iseltal" die Firmung statt. Die Pfarren Ainet, Schlaiten u. St. Johann i. W. wechseln sich in der Ausrichtung und Organisation ab. Heuer fand die Firmung in Ainet statt.

Niemand geringerer als unser Bischof Hermann Glettler übernahm die Firmung.

Die Firmlinge aus Schlaiten waren v.l.: Jana Nöckler, Michelle Steiner, Diana Gantschnig und Nina Gomig;

Fotos: Daniela Saiger



Erstkommunion in Schlaiten am 18. Mai 2023

2 Mädchen und 2 Buben durften heuer in der Pfarrkirche Schlaiten ihre erste heilige Kommunion empfangen - vorbereitet durch die vier Mütter der ErstkommunikantInnen, Religionslehrer Dipl.-Pädag. Oswald Lukasser und Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski.

Vorne v.l.: Laurin Plankensteiner, Sophie Tabernig, Mara Klaunzer und Lukas Stadler;
dahinter v.l.: Heidi Klaunzer, Michelle Steiner, Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Elias Lumaßegger und David Klaunzer;



Restaurierung der Lourdesgrotte

In der Ausgabe 31 (Juli 2018) unserer Gemeindezeitung haben wir bereits einen umfassenden Bericht über die Entstehung der Lourdesgrotte abgedruckt.

Zur Erinnerung:

Die Unterweberermutter Theresia Lumaßegger (1911 - 1993) hat seinerzeit die Errichtung der Lourdesgrotte in Schlaiten veranlasst und auch die Kosten dafür aufgebracht.

Die Marienstatue erhielt sie über Vermittlung ihrer Tante vom Kloster der barmherzigen Schwestern in Innsbruck. Die Statue der Hl. Bernadette stammt von Sebastian Rainer. Für den Künstler im Jahre 1984 die erste Statue in dieser Größe.

Die Fassung (Bemalung) von beiden Statuen wurde damals von Johann Gasser aus Ried in Anras ausgeführt.

Die Mutter-Gottes-Statue dürfte aus der Schweiz stammen. Im Sockel ist vermerkt, dass die (erste?) Fassung 1928 von Otto Plattner, Schweizer Maler, stammt.

Die aktuellen Fassungen beider Statuen hat im heurigen Frühjahr Sebastian Rainer durchgeführt.

Wie es sich die Unterweber-Mutter gewünscht hatte, kümmert sich die Familie nach wie vor um die Lourdesgrotte.

Herzliche Glückwunsche zur Hochzeit



Betina geb. Lumaßegger hat zu ihrem Bräutigam ***Michael Pedarnig*** bereits am 24. September 2022 beim Standesamt „Ja“ gesagt - so war es zumindest in der als „Extra-Blattl“ bezeichneten „Hochzeitung“ zu lesen.

Am 10. Juni wurde nun vor dem Traualtar ein heiliger Bund geschlossen.

Vielleicht haben auch die beiden Söhne Marcel (geb. 2018, Blattl Nr. 32) und Mathias (geb. 2020, Blattl Nr. 36) ihren Beitrag dazu geleistet.

Betina ist seit 2002 eine der Stützen als Sopran-Sängerin im Kirchenchor Schlaiten. Gemeinsam mit 2 Schwestern und 3 Nichten unterstützt die sangesfreudige Familie seit Jahren den Chor. Bis vor Kurzem war auch ihre Mama Thresl Lumaßegger noch ein Aushängeschild des Chores.

Michael Pedarnig hat im Jänner 2023 Roland Scherwitzel als Obmann der Musikkapelle abgelöst. Ob seitens der Braut dieses Einverständnis mit dem kirchlichen Ja-Wort erkauft wurde, ist nicht überliefert;).

Die junge Familie hat kürzlich im neuen Wohnblock im Gantsch-Feld eine geräumigere Wohnung bezogen. Mögen sie noch lange dem Vereinsleben treu bleiben!

Wir gratulieren zur Geburt!



Elisabeth Rosmarie
geb. am 10.01.2023
Tochter von
Stefanie Gantschnig und Martin Hauschild



Lea Marie
geb. am 03.02.2023
Tochter von
Lisa Tabernig und Marc Steiner



Mila Amaya
geb. am 18.04.2023
Tochter von
Mag. Alexandra Stern und Andreas Rogl



Leo
geb. am 19.04.2023
Sohn von
Ines Mair und Christian Lumassegger

Gratulation zum 75. Geburtstag



Maria Oblasser vlg. Angerer
geb. am 28.06.1948



Ambros und Paula Rindler
geb. am 08.01.1938 bzw. 06.01.1948
feierten heuer den 85. bzw. 75. Geburtstag



Johann Gantschnig, geb. am 13.07.1948
erhielt auch Besuch von Agrar-Obmann Peter Paul Rindler, Bgm. Ludwig Pedarnig und dem Pfarrgemeinderats-Obmann Leopold Gantschnig

Gratulation zum 80. Geburtstag



Franz Brunner
geb. am 08.07.1943

Gratulation zum 85. Geburtstag



Maria Steiner geb. am 22.05.1938
Als Gratulanten stellten sich auch hier Bgm. Ludwig Pedarnig und PKR-Obmann Leopold Gantschnig ein. Auch Sohn Gerhard freute sich über den Besuch zum (halb-)runden Geburtstag seiner Mutter.



Aloisia Ingruber
geb. am 14.07.1938



Anna Engeler
geb. am 24.07.1938
freute sich über den Besuch von Tochter Hannelore aus Innsbruck

90 Jahre



Hertha Lottersberger
geb. am 07.04.1933

98 Jahre



Paula Lercher
geb. am 18.05.1925



Paula Brugger
geb. am 27.06.1925
erhielt Besuch von den Nachbarkindern Mara und Fibi

100 Jahre Kriegergedächtniskapelle Schlaiten

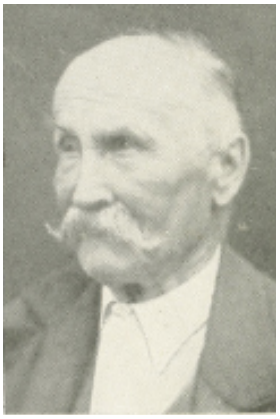


Vor 100 Jahren - am Pfingstmontag, 21. Mai 1923 fand die Einweihung der Kriegergedächtniskapelle in Schlaiten statt.

Erbaut wurde die Kapelle von Andreas Riepler, vlg. Obermeßner (damals Schlaitner Wirt) gemeinsam mit Rupert Untermeßner, vlg. Untermeßner, bereits im Jahre 1922.

Das Schriftband am Chorbogen lautet:

„Diese Kapelle wurde in Erfüllung eines Gelöbnisses zum Danke für glückliche Heimkehr aus dem Weltkriege von Andrä Riepler u. Rupert Untermessner zu Ehren der schmerzhaften Gottesmutter erbaut und dem Andenken der Gefallenen aus der Gemeinde Schlaiten gewidmet. 1922“





Die Erbauer der Kriegergedächtniskapelle in Schlaiten:
links: Andrä Riepler vlg. Obermeßner, Schlaitner Wirt geb. am 06.05.1869 - gest. am 02.06.1951
rechts: Rupert Untermeßner, vlg. Untermeßner geb. 18.05.1875 - gest. 14.01.1961

Am Tag der Einweihung beschließt der Gemeinderat noch eilig, dass die Gemeinde die Kosten für die Bewirtung der Sänger, der auswärtigen Fahnenträger samt Schützenbegleitung, sowie der Aineter Musik übernimmt.

Das Bundesdenkmalamt beschreibt die Kriegergedächtniskapelle zusammengefasst wie folgt:

Turmloser Bau in gotisierenden Formen. Über rechteckigem Grundriss, mit poly-gonalem Chor und steilem schindelgedecktem Satteldach über Hohl-kehle (von Kugel und Kreuz bekrönt), Ein-gangswand mit spitzbogigem Portal, hölzerne Falttürflügel, im Giebelfeld zwei kleine Rundbogenfenster und ein Tondo mit Marien-monogramm.

In den Längswänden jeweils ein Spitzbogenfenster. Die Wandflächen hellgelb verputzt, Portal- und Fensterlaibungen sowie die Hohlkehle weiß.

An den Längswänden Steintafeln mit Portraitaufnahmen und Namensinschriften der Gefallenen des Ersten Weltkrieges (80x65 cm).

An der rechten Längswand zwei Gedenktafeln:

- Für Gefallene und Vermisste beider Weltkriege, bez.: „Aus den beiden Weltkriegen sind nicht heim- gekehrt (…)“,
- Gedenktafel für Andreas Riepler, gest. 1934.



100 Jahre Kriegergedächtniskapelle Schlaiten



Simon Plattner, vlg. Moar, 1887 - 1919
Alois Plattner, vlg. Plattner, 1878 - 1915
Karl Waldner, vlg. Obertschellnig, 1869 - 1916
Peter Paul Brugger, „Schwarzer Anderler“, 1876 - 1915
Alfons Waldner, vlg. Obertschellnig, 1878 - 1916
Peter Paul Engeler, vlg. Schneider, 1894 - 1915
Johann Gantschnig, vlg. Fotz, 1887 - 1914
Peter Paul Greinhofer, vlg. Kasperer, 1879 - 1915



Peter Flatscher, Oberfotz , 1886 - 1916
Josef Flatscher, Oberfotz, 1884 - 1915
Hubert Ingruber, vlg. Gruber, 1894 - 1918
Mathias Ingruber, vlg. Gruber, 1893 - 1919
Paul Ingruber, vlg. Gruber, 1889 - 1914
Johann Steiner, vlg. Daberer, 1894 - 1915
Johann Pedarnig, vlg. Pedarnig, 1877 - 1916
Michael Müller, vlg. Gasser, 1886 – 1914



Nachtrag - vermisst im 1. Weltkrieg:
Peter Paul Brugger vlg. Albiner (1891 - 1914)

Gefallene u. Vermisste vom 2. Weltkrieg:
Thomas Lercher, vlg. Untertschellnig, 1919 - 1942
Josef Baur, vlg. Kasperer, 1921 - 1944
Ignaz Ingruber, vlg. Gruber, 1909 - 1945
Franz Stolzlechner, vlg. Wirt / Obermeßner, 1923 - 1944
Peter Wibmer, vlg. Pedarnig, 1927 - 1945
Josef Scheiterer, vlg. Wastler, 1922 - 1943
Anton Waldner, vlg. Gasser, 1920 - 1945
Siegfried Lumaßegger, vlg. Außerweberer, 1921 - 1945

Ursprünglich war der Bau als Kriegsgefallenen-Gedächtniskapelle geplant.

Peter Paul Brugger vlg. Albiner galt als vermisst und nicht als gefallen. Daher wurde er erst auf der Tafel für die Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges mitverewigt.

Der Röschbauer Johann Lumaßegger, geb. 1856 war Leutnant beim Standschützen-Bataillon Lienz und starb nach seiner Heimkehr am 13.09.1916 in Schlaiten an den Folgen des Krieges.

Im Tiroler Ehrenbuch findet sich sein Name - hier hat man ihn vergessen.

100 Jahre Kriegergedächtniskapelle Schlaiten



Im Deckenspiegel das Gemälde: Verwundeter Soldat mit zwei Kameraden, von Eichenlaub-Kranz gerahmt, sign. rechts unten „gemalt. Wilh(elm). Ploner 1922.



Gemälde der „Schmerzhaften Gottesmutter“ - Bezeichnung: „Maria, heiligste Tochter des ewigen Vaters, liebliche Braut des Heiligen Geistes. O du wunderbarste Mutter. Bitte für uns und unsere toten Krieger.“
Signiert ist das Gemälde mit „A. Oberlechner 1960“.
Dieses Gemälde wurde erst 1960 über Auftrag von Florian Pedarnig nach einer Vorlage gemalt. Früher schmückte ein Kreuz und zwei Figuren den Altar.

Neben den Gedenktafeln der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege wurde auch eine Gedenktafel für Andreas Riepler, Wirtssohn in Schlaiten angebracht. Laut mündlicher Überlieferung starb das „Wirts-Anderle“ an einer Kugel der eigenen Bürgerkriegskämpfer (Heimwehrler). Riepler wurde von der Heimatwehr wegen seines Alters nicht nach Pusarnitz in Oberkärnten mitgenommen, wo man mit dem Schutzbund aufräumen wollte.



Er wollte zu seiner Einheit stoßen, wusste aber kein Losungswort und so kam es am 27. Juli 1934 zu der verhängnisvollen Verwechslung.

Andreas Riepler wurde in einem Fest-Trauerzug unter Anteilnahme von tausenden Menschen durch Lienz in Richtung seiner Heimatgemeinde Schlaiten geführt.



Im Giebelfeld an der Fassade: Zwei Rundbogen mit Kriegsrelikt und Marienmonogramm



1963 - FAMILIE INGRUBER VLG. GRUBER



1963 Großfamilie Ingruber, vlg. Gruber - Goldene Hochzeit von Anton und Maria Ingruber am 30.09.1963

1) Gantschnig Monika, Fotz, verh. Senfter; **2)** Gantschnig Brigitta, Fotz, verh. Strobl;
3) Gantschnig Johann vlg. Fotz, geb. 23.10.1919 - gest. 23.12.2006; **4)** Ingruber Regina, Gruber, verh. Frotschnig;
5) Ingruber Christine, Gruber, verh. Wibmer; **6)** Kellner Elisabeth, Nußdorf, verh. Kofler,; **7)** Gantschnig Martin, Fotz;
8) Gantschnig Cäcilia, geb. Ingruber - Fotz, geb. 10.03.1921 - gest. 16.02.2018;
9) Ingruber Agnes, Gruber; **10)** Ingruber, Roswitha, Gruber, verh. Egartner; **11)** Gantschnig Elisabeth, Fotz, verh. Sgorbati;
12) Ingruber Sieglinde, Gruber, verh. Tabernig; **13)** Ingruber Johanna, Gruber, geb. Falkner;
14) Kellner Maria, geb. Ingruber, Nußdorf, geb. 28.01.1917 - gest. 18.01.2012;
15) Kellner Josef, vlg. Schuster - Nußdorf, geb. 21.10.1907 - gest. 23.02.1998
16) Engeler Anna, geb. Steiner (Daberer) - Schneider, geb. 13.02.1900 - gest. 21.06.1965
17) Gantschnig Raimund, Fotz; **18)** Kellner Gottlieb, Schuster, Nußdorf; **19)** Gantschnig, Markus, Fotz;
20) Ingruber Maria, Gruber, geb. Engeler (Schneider), geb. 23.05.1888 - gest. 26.11.1974;
21) Gantschnig Maria, Fotz, **22)** Ingruber Ignaz, Gruber, geb. 31.01.1927 - gest. 05.09.2022;
23) Ingruber Rosa, geb. Stolzlechner (Schlaitner Wirt), Gruber, geb. 07.06.1927 - gest. 20.12.1995;
24) Ingruber Helene, verh. Roßmann; **25)** Ingruber Franziska, geb. Lumaßegger, Eichbichler, * 23.02.1908 - + 20.11.1985;
26) Ingruber Paul, vlg. Gruber, geb. 16.07.1915 - gest. 23.07.1989;
27) Kellner Joachim, Schuster, Nußdorf, geb. 20.10.1959 - gest. Weihnachten 1982;
28) Kellner Paul, Schuster, Nußdorf "Halleluja Paul", geb. 22.07.1950 - gest. 26.06.2023;
29) Ingruber Notburga, Gruber, Innsbruck, geb. 10.06.1925 - gest. 08.03.2021;
30) Bichler Petronilla, geb. Engeler, vlg.Gridling, geb. 07.03.1890 - gest. 17.01.1966
31) Ranacher Notburga, geb. Ingruber, Matrei i. O., geb. 30.11.1903 - gest. 22.01.1991;
32) Friedrich Edeltraud, geb. Ingruber, geb. 23.06.1915 - gest. 08.02.2003;
33) Gantschnig, Andreas, Fotz, geb. 14.08.1960 - gest. 29.09.1984; **34)** Gantschnig, Matthäus, Fotz;
35) Kellner Anton, Schuster, Nußdorf; **36)** Ingruber Anton, vlg. Gruber, geb. 27.12.1885 - gest. 23.11.1963;
37) Gantschnig Antonia, geb. Ingruber, vlg. Gant, geb. 04.08.1891 - gest. 03.05.1979;
38) Engeler Maria, geb. Bacher, vlg.Wiese, geb. 13.12.1912 - gest. 22.10.1995;
39) Ingruber Alfred, vlg. Bacher/Eichbichler, geb. 14.05.1899 - gest. 07.07.1978;
40) Kellner Josef, Schuster, Nußdorf, geb. 12.03.1956 - gest. Fronleichnam 1981; **41)** Gantschnig Johann, Fotz;
42) Ingruber Emil, Gruber, Kaufmann in Lienz, geb. 20.05.1911 - gest. 04.09.1970;
43) Ingruber Maria, geb. Bodner, Bichler Moidl, geb. 22.05.1908 - gest. 27.02.2001;
44) Gantschnig Lukas, Fotz, **45)** Ingruber Paul, Gruber,
46) Kellner Leonhard, Schuster, Nußdorf, geb. 30.08.1949 - gest. 12.01.2014;
47) Gridling Domitilla, geb. Unterleibniger, vlg. Gridling, geb. 07.05.1878 - gest. 15.09.1970;
48) Ingruber Gotthard, Gruber,
49) Ingruber Anton, Gruber,
50) Ingruber Alois, Gruber, Bichler Lois, * 07.03.1896 - + 15.01.1969

1963 - FAMILIE INGRUBER VLG. GRUBER



Anton Ingruber vlg. Gruber, geb. am 27.12.1885 war der älteste Sohn beim Gruber in Schlaiten. Seine Eltern waren Ignaz Ingruber und Notburga geb. Platzer. Die ersten 8 Kinder kamen noch beim Jörl zur Welt, wo die Familie Ingruber zuerst wohnte. Die nächsten 10 Kinder wurden bereits beim Gruber geboren. Der Vater kaufte von Maria und Urban Hupf 1893 das Grubergut in Schlaiten. Anton Ingruber heiratete am 30.09.1913 Maria Engeler die älteste Tochter vom Schneider, bzw. Niedermeßner. Sie hatten 7 Kinder, wobei Cäcilia 1919 im Alter von 11 Monaten verstarb und Sohn Josef im Jahre 1937 im Alter von 14 Jahren verstarb. Die weiteren 5 Kinder sind bei der Goldenen Hochzeit der Eltern dabei (Paul, Maria, Cäcilia, Notburga und Ignaz).

Auch alle fünf noch lebenden Geschwister gaben dem ältesten Bruder die Ehre zum Hochzeitsjubiläum: Antonia verh. Gantschnig - Gant, Alois - vlg. Bichler, Alfred - vlg. Eichbichler, Notburga verh. Ranacher und Emil - Geschäftsmann in Lienz.

Mit auf dem Foto sind auch die Schwägerinnen von Maria Ingruber: Anna Engeler, - Frau von Andrä Engeler vlg. Schneider und Maria Engeler - Frau von Jörg Engeler - Wiese; weiters Domitilla Gridling, eine Halbschwester von Maria Ingruber und Edeltraud Friedrich, die Halbschwester von Anton Ingruber - aus 2. Ehe von Ignaz Ingruber mit Maria Kofler.

Erinnerungen an Pauline Rofner, geb. Gantschnig - Gant



Pauline Rofner
geb. Gantschnig - vlg. Gant
geb. am 09.02.1929
gest. am 03.01.2023

Pauline kam am 9. Februar 1929 als viertes von insgesamt 6 Kindern der Eheleute Bartlmä Gantschnig vulgo Gant und Antonia, geborene Ingruber, in Schlaiten zur Welt.

Die ersten Schuljahre durfte Pauline noch die Volksschule in Göriach besuchen, die in unmittelbarer Nachbarschaft beim Gridlinghof untergebracht war.

Nachdem die „Göriacher Hochschule“ aufgelassen wurde, war es ein langer und beschwerlicher Fußweg bis zur Volksschule nach Schlaiten.

Das Gant-Anwesen war sehr klein und eigentlich nicht dafür hergerichtet, eine Familie zu ernähren. Es war ein überaus bescheidenes aber trotzdem glückliches Aufwachsen, das die Kinder am Ganthof erleben durften.

Unmittelbar nach der Pflichtschule begann für Pauline der Arbeitsalltag. Sie war Kindermädchen, bzw. Kindsdirn wie man früher sagte, bei der kinderreichen Familie Engeler auf der Wiese in Schlaiten.

Später besorgte sie bei ihrem Onkel Emil Ingruber, Geschäftsmann in Lienz, den Haushalt. Für die fünf Mädchen war sie rund um die Uhr, von Montag bis Sonntag, nicht nur für die Betreuung und Erziehung verantwortlich. Sie ersetzte für die Kinder der Unternehmerfamilie viele Jahre Mutter und Vater.

Diese fünf „Kinder“ erinnern sich heute noch gerne an eine immer gut gelaunte Pauline, an die vielen Ausflüge mit ihr und die zahlreichen Besuche auf dem Ganthof in Schlaiten.

Am 16.10.1954 heiratete Pauline Josef Rofner aus Lienz. Das junge Ehepaar bezog das erste gemeinsame Quartier in Nußdorf-Debant beim Kellner vlg. Schuster - bei einer Cousine von Pauline.

Im Jahre 1955 und 1958 kamen die Kinder Sepp und Andrea zur Welt.

Nach einigen Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Lienz in die Pfarrsiedlung. Sie arbeitete wieder als Haushaltshilfe.

Ende der 60er Jahre übersiedelte die Familie Rofner nach Telfs. Die Firma Pischl, eine der bedeutendsten Lodenerzeuger Europas, expandierte und sie fanden Arbeit in der neuen Heimat in Nordtirol. Verwandte und Bekannte waren bei den Rofners in Telfs immer willkommen. Die Patenkinder von Pauline drängelten sich regelrecht, um einen Platz bei ihr in den Ferien zu ergattern.

Pauline wechselte von der Firma Pischl in einen Sozialberuf als Altenbetreuerin ins Altenwohnheim Telfs - bis zu ihrer Pensionierung.

Ende der 1990er-Jahre wurde Pauline schwer krank und erholte sich im Laufe der Jahre Gott sei Dank wieder. Am 02.03.2006 verstarb ihr geliebter Ehemann Sepp Rofner.

Pauline hatte einen sehr feinen Humor. In ihrem Umfeld gab es immer etwas zu lachen.

Leidenschaftlich gerne spielte sie „Jassen“, ein Kartenspiel bei dem es immer laut und lustig zuging. Meisterhaft beherrschte sie das „Schwindeln“.

Wichtig war für Pauline stets der Zusammenhalt, die Harmonie und der Friede in der Familie. Sie war immer ein sehr hilfsbereiter und warmherziger Mensch.

Pauline Rofner war bis zum Schluss für die Pflege durch Sohn Sepp und Schwiegertochter Monika dankbar und freute sich stets auf ein gutes Gespräch und ein Kartenspiel.



1946 - Familie Gantschnig vlg. Gant - nach der Heimkehr von Ignaz Gantschnig aus der Kriegsgefangenschaft
v.l. Bartl Gantschnig, Antonia, Pauline, Ignaz und Moidele;

Gedenken an Wolfgang Schneider



Wolfgang Schneider
„Wirts-Wolfgang“
geb. am 19.08.1950
gest. am 12.03.2023

Wolfgang wurde am 19. August 1950 als jüngster von drei Söhnen des Hans und der Erika Schneider in Lienz geboren.

Er besuchte die Volksschule in Arnbach. Nach der Pflichtschule absolvierte er die Tischlerlehre bei der Firma Josef Walder in Arnbach.

Nach dieser Ausbildung wechselte Wolfgang zur Firma Dellacher in Lienz. Dort war er 11 Jahre lang als Bodenleger beschäftigt.

Am 02.12.1972 heiratete er Roswitha Ingruber, die älteste Tochter vom Gruber bzw. Schlaitner Wirt. Schlaiten wurde folglich zum Familienwohnsitz. Aus der Verbindung stammen die beiden Kinder Sarah und Uwe.

Wolfgang fühlte sich in Schlaiten bald zu Hause. Er engagierte sich folglich auch als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schlaiten. Durch seine hilfsbereite, offene Art wurde er schnell in die Dorfgemeinschaft aufgenommen. Es dauerte nicht lange, da kannte man ihn in Schlaiten als den "Wirts-Wolfgang".

Im Jahre 1981 wechselte Wolfgang Schneider zur Firma Liebherr.
Bei einem tragischen Unfall im Jahr 1985 erlitt er schwere Kopfverletzungen. In der Folge konnte Wolfgang keiner Erwerbstätigkeit mehr nachgehen und war arbeitsunfähig. Aber auch im Alltag war er auf häusliche Betreuung angewiesen. Seine Mutter übernahm in aufopfernder Weise diese Aufgabe und war für ihn bis zu ihrem Tod da.

Mit der folglich notwendigen Übersiedelung ins Wohnhaus der Lebenshilfe im Jahre 1997 begann für Wolfgang eine große Umstellung. Aber er fand auch dort seinen Lebensinhalt: In der Holzwerkstätte und in einem "Super-Team" war er ganz in seinem Element.

2006 konnte Wolfgang dann vom Lebenshilfe-Wohnhaus in eine eigene Wohnung übersiedeln. Diese Wohnung teilte er sich mit drei weiteren MitbewohnerInnen.

Wurde ein guter Arbeiter gebraucht, war Wolfgang stets mit seiner Hilfsbereitschaft und Begabung zur Stelle: beim Siedeln, beim Zusammenbauen von Schränken und auch beim Bodenlegen brachte er seine handwerklichen Fähigkeiten ein.

Im Umfeld seiner Betreuung erzählte er gerne von seinem Leben vor dem Unfall. Er erzählte von seinen Kindern und brachte seine Zufriedenheit darüber zum Ausdruck, dass sie verheiratet sind und eine gute Arbeit gefunden haben.
Wolfgang besaß die Begabung, in allen Situationen seines Lebens immer das Positive im Vordergrund zu sehen.

Obwohl sich in den letzten Jahren sein Gesundheitszustand immer mehr verschlechterte, konnte er - seinem Wunsch entsprechend - bis zum Schluss in seiner geliebten Wohngemeinschaft leben.



Ein Bild des Versorbenen aus jüngeren Tagen.

Gedenken an Anna Gander, Gasserbäuerin, geb. Bichler (Gridling)



Anna Gander, geb. Bichler
Gasserbäuerin in Glanz
geb. am 15.11.1928
gest. am 18.03.2023

Anna Gander, geb. Bichler hat am 15. November 1928 beim Huterbauer in Kals das Licht der Welt erblickt.

Sie war das fünfte Kind von Georg Bichler vlg. Steffa-Jörg aus Matrei i. O. und Petronilla, geb. Engeler vom Schneider in Schlaiten.

Georg Bichler war lange in Amerika und hat dort beim Eisenbahnbau Geld verdient, um in den 1920er Jahren das Huter-Anwesen in Kals und das Fritzen-Hoamet in Matrei zu kaufen.

Etwas unerwartet erfolgte 1932 der Umzug der Familie nach Schlaiten. Georg Bichler kaufte von seiner Schwägerin Domitilla Gridling den Gridlinghof. Domitilla war kinderlos verwitwet und der Hof war stark verschuldet.

Göriach wurde nun zum Mittelpunkt einer glücklichen und geborgenen Kindheit und Jugend von Anna.

Sie hat später ihren Kindern und Enkeln viele Geschichten aus der Zeit am Gridlinghof erzählt. In ihrer Kindheit war die Volksschule im Elternhaus untergebracht. Anna war eine ausgezeichnete Schülerin und der Vater war überzeugt: "S' Nannele wird einmal Lehrerin werden."

Nach Absolvierung der landwirtschaftlichen Fachschule in Lienz stand aber fest, dass sie Bäuerin werden will. Sie lernte Leo Gander vom Gasserhof in Glanz kennen und heiratete am 17. November 1952 in die Nachbargemeinde.

Sechs Kinder durften in der Folge beim Gasser eine glückliche Kindheit verbringen: Paul (1953), Josef (1955), Margaretha (1956), Leo (1960), Maria (1962) und Olivia (1970). Anna Gander war eine fleißige und tüchtige Bäuerin beim Gasser im Haus, am Feld und im Stall. Zudem hat sie den Kindern das Rüstzeug fürs Leben mitgegeben.

'S Nannele musste in ihrem Leben viele Schicksalsschläge hinnehmen:

1977 verunglückte ihr geliebter Bruder und Gridlingbauer Hansl durch die Hörner seines Stieres.

1987 kam der älteste Sohn Paul mit seiner erst drei Monate alten Tochter Julia unverschuldet bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

1993 verstarb ihr Ehemann Leo viel zu früh mit nur 70 Jahren.

1999 verunglückte ihr ältester Bruder Jörg beim Holzen.

Und zuletzt war wohl das Sterben ihrer Enkel, der Zwillinge Josef und Paul im Jahre 2018 eine bittere Zeit für Anna Gander.

'S Nannele war zeitlebens ganz stark mit ihrem Elternhaus in Göriach und mit Schlaiten verbunden.

Einer ihrer Lieblingsplätze war das Lindenmarterle in Schlaiten, wo sie eine Bank zum Beten und Rasten aufstellen ließ, und ein zweiter Lieblingsplatz war natürlich beim Guten Hirten in Göriach.

Was treue Mutterhände
ein ganzes Leben tun,
begreift man erst am Ende,
wenn sie für immer ruh'n.



Juni 1938 - Göriacher Volksschüler - auf der Schupfe beim Pedarnig Aretsch
1. Reihe v.l.: Theresia Wibmer - Pedarnig, Pauline Gantschnig - Gant,
***Anna Bichler - Gridling**, unbekannt und Maria Plattner - Plattner;*
2. Reihe v.l.: Volksschullehrerin Beatrix Cartellieri, unbekannt, Genoveva Bichler - Gridling und Notburga Gantschnig - Gant;
3. Reihe v.l.: Florian Lercher - Untertschellnig, Josef Plattner - Plattner, Peter Wibmer - Pedarnig, Johann Bichler - Gridling und Peter Panzl - beim Außergonig;

In Memoriam: Anton Gantschnig - Zaiacher - Wohlfahrts-Tone



Anton Gantschnig
Wohlfahrt's Tone
geb. 02.02.1961
gest. 26.03.2023

Anton Gantschnig wurde am Lichtmesstag, 2. Feber 1961 als neuntes von insgesamt 12 Kindern der Bauersleute auf Zaiach, Marzell Gantschnig und Maria geb. Lumaßegger vom Rösch geboren. Er besuchte 8 Jahre die Volksschule in Schlaiten und als anschließendes 9. Schuljahr absolvierte er in Lienz den Polytechnischen Lehrgang.

Im Jahre 1976 begann er eine Tischlerlehre bei der Firma Gomig in Oberlienz. Nach Abschluss der Lehre absolvierte Anton seine 8-monatige Wehrpflicht in der Ersatz-Kaserne in Nikolsdorf.

Wieder in seinem erlernten Beruf als Tischler erlitt er im Jahre 1981 bei Kreissägearbeiten eine schwere Verletzung an der rechten Hand. Tone ließ sich über 1½ Jahre zum Technischen Zeichner umschulen und arbeitete dann in Büros in verantwortungsvoller Arbeitsvorbereitung.

Im Jahre 1989 wurde in der Jesuitenkirche in Innsbruck die Stelle eines hauptberuflichen Kirchenmesners frei und Anton sagte spontan „Ja!"

Für ihn ist ein Traum in Erfüllung gegangen, die Berufung wurde zum Beruf, den Anton Gantschnig bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2022 über 33 Jahre lang mit großer Freude und Ehrfurcht ausübte. Im selben Jahr erhielt er die schreckliche Diagnose „ALS" (Erkrankung des Nervensystems mit Lähmung der Sprach-, Kau- und Schluckmuskulatur). Und mit der gleichen Bejahung wie in seinem Beruf trat der Tone seinen letzten Lebensabschnitt an.

Anstatt zu verzweifeln, brachte er mit viel Gottvertrauen sein Leben in Ordnung. Im Mai 2022 ist er ins Wohlfahrtshaus nahe dem Zaiacherhof, seinem Heimathaus eingezogen. Das kleine Wohnhaus hat sein Vater im Jahre 1969 gekauft und bereits 1991 an seinen Sohn Anton übergeben. Ab 2013 hat Tone das alte Anwesen mit kleinen Zubauten und Renovierungen in ein schmuckes Wohnhaus verwandelt.

Auch seine Leidenschaft - das Kartenspiel – gab Tone in den letzten Monaten nicht auf. Regelmäßig kam er auf Zaiach, in sein Elternhaus, um mit seinen Geschwistern, Nichten und Neffen zu spielen. Auch zu seinen Nachbarn beim Daberer kam er immer wieder einmal auf ein Kartenspiel vorbei – ausgestattet mit Schreibzeug und einem Zettel, auf dem vom Sechser bis zur As und den vier Farben alles für einen perfekten Karter bereits vornotiert war. Obwohl sein Sprachorgan bereits versagt hat, wollte sich der Tone in seinem Leiden nicht vergraben.

In dieser Zeit war er auch eine äußerst wertvolle Unterstützung für seine Mesner-Nachfolger in der Jesuitenkirche. Anfänglich waren es noch SMS-Anfragen aus Innsbruck: „Wo ist dies und jenes zu finden?" oder „Worauf muss ich beim heutigen Feiertag achten?" Tone hat sich in der Folge hingesetzt und fein säuberlich eine umfangreiche Anleitung für den Mesnerdienst in der Innsbrucker Jesuitenkirche geschrieben.

Schließlich sollten auch seine letzten Tage und die Verabschiedung aus dem Erdenleben seine Ordnung haben. Daher verfasste der Tone auch seinen Lebenslauf für die Parte selbst.

Dieser Nachruf beginnt sehr sympathisch mit „Grieß enk!" und schließt mit einem vertrauten „Pfiat enk!"

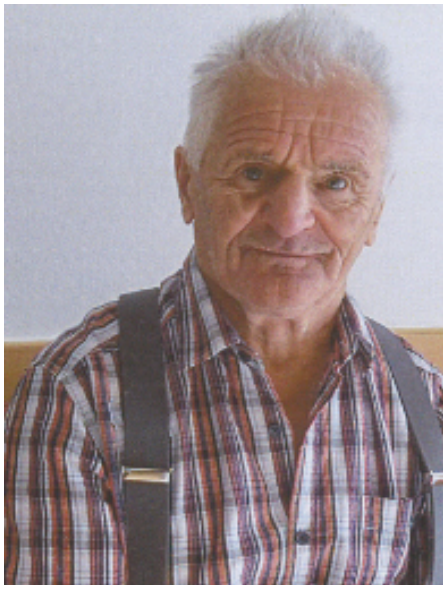
Und in den einzelnen Abschnitten seines Lebens hört man weder einen Vorwurf für die dunklen Stunden seines Lebens, noch ein Hervorheben seiner guten Taten im Leben. Man hört nur Dank und Zufriedenheit.

Und dabei gäbe es doch noch einige Momente im Leben vom Zaiacher Tone, wofür ihm ein aufrichtiger Dank gebührt. Der heutige Volksaltar und das Ambo in der Schlaitner Kirche tragen seine Handschrift.

Und auch die Jesuitenkirche in Innsbruck verdankt wahrscheinlich dem Verstorbenen ein vollständiges 5-stimmiges Geläut. Der Tone hat dem Vorsitzenden der Landesgedächtnisstiftung DDr. Herwig van Staa erklärt, dass es nicht sein kann, dass eine so berühmte Kirche lediglich mit 2 Glocken auskommen muss und so wurde das Geläut in den Jahren 2019 und 2021 tatsächlich aufgerüstet.

Vergelt's Gott Tone für deine Dienste an der Gemeinschaft und für deine vielen guten Taten, die du nie an die große Glocke gehängt hast.

Nachruf auf Anton Egartner vlg. Christeler in Glanz



Anton Egartner
vlg. Christeler Tonik
geb. 08.01.1936
gest. 07.04.2023

Anton Egartner wuchs in einer Großfamilie beim Außergreinhofer in Glanz auf. Seine Eltern waren Josef Egartner und Anna, geb. Baumgartner von Oberdrum.

Tonik, wie er genannt wurde, war das 3. von insgesamt 12 Kindern. Er war von Geburt auf nicht der Größte und Kräftigste, daher konnte er nicht wie seine Brüder und seine Altersgenossen der Holzarbeit nachgehen.

Dafür war er als Hirte in der Oberdrumer Alm, in Oberhaus im Defereggen, sowie auf der Glanzner Alm eine gefragte Person.

Als Hirte hatte er stets ein kleines Notizbüchlein bei sich, in das er von allen Viehhaltern in der Umgebung die Ohrmarcher von Schaf und Rind eingetragen hatte - von Oberlienz, Glanz, Schlaiten, Bannberg und Assling.

Tonik arbeitete in seiner Jugend zu Hause am elterlichen Hof und als Wegbauarbeiter bei der Agrargemeinschaft Glanz. Nach der Gründung der Feuerwehr Glanz im Jahre 1956 traten alle Männer im Ort der neuen Feuerwehr bei. So auch der Tonig. In dieser Zeit wurde auch das erste Feuerwehrhaus in Eigenregie erbaut.

Einige Jahre war er auch bei der Firma Podesser in Ainet beschäftigt.

Tonik erbte von seinem Vater das Zulehen “Christeler” in Glanz. Diese Hofstelle – auch Kleinkrassnig genannt, liegt genauso wie die Hofstelle vlg. Außerkraßnig in der Katastralgemeinde Glanz ein, jedoch gehören beide Hofstellen zur Pfarre Schlaiten.

Das Christeler Hoamatl war immer der großer Stolz vom Tonig und durch seine Sparsamkeit konnte er das Anwesen stets gut in Schuss halten.

Mit viel Freude und Können versorgte Anton Egartner sein Vieh. Jahrelang zog der Tonig mit dem Vieh der Glanzner Bauern ins Albl, nach Zedelach hinauf und schließlich in die Laschgitze. Die Laschgitzhütte war sein Sommeraufenthalt.

Mit der Übernahme des Christelerhofes durch seinen Neffen Wolfgang begann für den Tonik noch eine schöne Zeit. In der jungen Familie mit den Kindern fühlte er sich glücklich und zufrieden und war stolz, dass sein Hof weiterlebt.

Tonik war bekannt als äußerst vorsichtiger Autofahrer. Auch bei weiteren Strecken wurde selten der dritte Gang eingelegt. Jedoch über eine besondere Gabe vom Tonig konnte man nur staunen: Er konnte sich nicht nur von all seinen Verwandten die Geburtsdaten merken, sondern auch von den Einwohnern von Glanz - ob Alt oder Jung.

Anton war gerne in Gesellschaft, besuchte zahlreiche Veranstaltungen und war auch oft auf der Tanzfläche anzutreffen.

Auch im fortgeschrittenen Alter freute er sich immer über einen Hoagascht mit Bekannten und nicht selten kam er dabei ins Schwärmen, wenn er von seiner Hirtenzeit in der Oberhaus-Alm erzählte oder sich an die Oberdrumer Ranggler erinnerte.

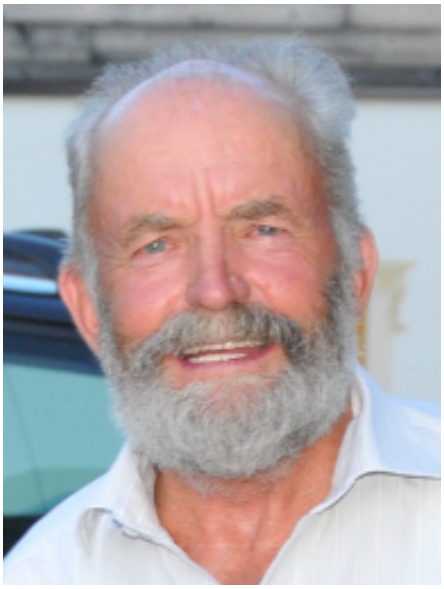
Mit zunehmendem Alter übersiedelte Anton Egartner schließlich ins Wohn- und Pflegeheim Lienz. Auch dort fühlte er sich wohl und wurde fleißig besucht.

Nach etwas mehr als 5 Jahren Heimaufenthalt schlief der Tonig am Karfreitag, 7. April 2023 im Beisein seiner Schwestern und Nichte Ulrike friedlich ein.

Ruhe in Gottes Frieden.



Erinnerungen an Georg Engeler vlg. Wiesn Jörgl



Georg Engeler
Wiesn Jörgl
geb. 06.01.1941
gest. 18.04.2023

Georg Engeler wurde am 6. Jänner 1941 als 7. von 14 Kindern der Eheleute Georg Engeler und der Maria, geb. Bacher aus Virgen in Schlaiten geboren. Sechs seiner Geschwister starben bereits im Kindesalter.

Als Jörgl 10 Jahre alt war, ereilte die Familie ein schwerer Schicksalsschlag: Ihr Vater, amtierender Förster und Kassier der Gemeinde Schlaiten, verstarb plötzlich im Alter von 54 Jahren. Zu dieser Zeit wohnte die Großfamilie auf der „Zenz Wiese“ und erst im Jahre 1956 zogen sie ins neu errichtete Haus beim Gröfler im Mesnerdorf ein.

Die Kindheit von Schorsch war von Armut und Verzicht geprägt. Sein ganzes Leben lang sollte ihn diese Bescheidenheit begleiten. Jedes noch so kleine Stück Brennholz sammelte er ein und jeder Halm Gras fand seinen Weg in die Scheune.

Nach der Pflichtschule war Schorsch als „Milchmesser“ im vorderen Iseltal angestellt. Seine Menschen- und Viehkenntnisse stellten sich schon damals als Naturtalent und angeboren heraus.

1961 absolvierte Jörgl den Präsenzdienst, ehe er 1962 beim Baubezirksamt Lienz anheuerte und bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1999 seiner geliebten Straßenarbeit treu blieb.

Die große Leidenschaft von Schorsch waren seine Schafe. Viele Jahre war er auch Schafalpmeister in Schlaiten und kümmerte sich um die Belange der Schafbauern. Das Umbaltal in Prägraten kannte er in- und auswendig. Solange es seine Füße erlaubten, schaute er dort auf seine Schafe und versorgte sie mit Salz, egal wo sie gerade waren. Jahrelang organisierte er auch die Schafräudebadung als zuständiger Bademeister.

Jahrzehntelang mähte und säuberte der Wiesn Jörgl die Böschungen und Natursteinmauern unentgeltlich und trug damit wesentlich zum schönen Ortsbild unserer Gemeinde bei.

Neben Familie und Landwirtschaft war es die Musik, die Jörgls Herz höher schlagen ließ. 1963 machte Jörgl einen Nachmittagskurs in Matrei auf der großen Trommel und trat der Schlatner Musik bei. Jahrzehntelang war er dann Mittelpunkt unserer legendären Schlagzeugerpartie und insgesamt 46 Jahre aktives Mitglied unserer Musikkapelle.

Jörgl war auch einige Jahre Mitglied der Schützenkompanie und in den 60er Jahren verstärkte er mit seiner Stimme den Schlaitner Männerchor und war bis 1973 in dieser Funktion als Sternsinger unterwegs.

Auch in unserer Pfarrkirche wird der Jörgl als fleißiger und stets mitbetender und mitsingender Kirchgänger ein Loch aufreißen. Er war ein Mann mit einem weichen Herzen, gesellig und stets interessiert für alles und seine kernigen Sprüche werden uns lange in Erinnerung bleiben.

1976 lernte Schorsch bei einem Martiniball in Bannberg seine Dora kennen und lieben. Auf vielen Bällen schwangen Schorsch und Dora das Tanzbein – und Schorsch war ein ausgezeichneter Tänzer.

Den drei Buben Andreas, Gerhard und Stefan war er von Anfang an ein guter und liebevoller Begleiter während ihres Aufwachsens.

1997 kaufte Jörgl das Frotschnig-Haus in Schlaiten, das er mit seiner Dora bis zuletzt bewohnte.

Die Krankheiten, die in den letzten Jahren auftraten, nahm Schorsch einfach an, wie sie waren, ohne zu klagen und ohne jemanden damit zu belasten.

Am Dienstag, 18. April 2023 wurde unser lieber Schorsch vom Herrgott heimgeholt ins ewige Reich.Ruhe sanft in Gottes Frieden.



Gedenken an Paul Lumaßegger vlg. Rösch Paul



Paul Lumaßegger
vlg. Rösch
geb. am 28.03.1974
gest. am 02.05.2023

Am Dienstag, den 2. Mai 2023 in der Früh verbreitete sich die Nachricht über den plötzlichen Tod durch Herzversagen vom Rösch Paul wie ein Lauffeuer und es herrschte momentane Fassungslosigkeit und tiefste Betroffenheit. Welch ein Mensch von uns gegangen ist, wurde an der übergroßen Anteilnahme bei den Seelenrosenkränzen und am Begräbnistag ersichtlich.

Paul Lumaßegger wurde am 28. März 1974 als jüngstes von fünf Kindern der Bauernsleute Johann Lumaßegger und der Aloisia, geb. Egartner aus Oberdrum, in Lienz geboren. Seine Kindheit durfte Paul in einer Großfamilie im intakten bäuerlichen Umfeld verbringen.

Paul besuchte in Schlaiten die Volksschule und anschließend die Hauptschule in Lienz. Nach einer kurzen Zeit als Schlosserlehrling schloss er eine Malerlehre in Lienz ab und absolvierte anschließend den Präsenzdienst. 1994 wechselte er zur Firma Liebherr, wo schon zwei seiner Geschwister tätig waren und dies mit dem Schichtwechsel und der Fahrerei für den landwirtschaftlichen Betrieb zu Hause von enormem Vorteil war.

Zusammenhelfen ist das oberste Gebot in der Familie Rösch. Paul war am Bauernhof eine unverzichtbare Stütze in Haus und Hof. Besonders bei der langen Pflegezeit seiner geliebten Mame spielte er seine wahre Stärke aus. Er selbst bezeichnete sich als leidenschaftlichen Knecht und verrichtete gewissenhaft seine ihm übertragenen Arbeiten. Als gefühlvoller Maschinist mit allen landwirtschaftlichen Maschinen bewies er sein Geschick und Talent.

Paul war sehr großzügig, leutselig, weitum bekannt und beliebt und genoss auch das Gesellschaftsleben. „Des mochma schun, isch koa Problem“, war einer von seinen markigen Sprüchen. Als gläubiger Mensch war Paul auf vielen Wallfahrten anzutreffen, ebenso wie an berühmten Stätten christlicher Zeugnisse wie z.B. Lourdes, Rom, Tschenstochau usw.

Besonders stolz war Paul auf sein Patenkind Hannah und als Göte war er ihr stets Vorbild und väterlicher Freund.

Seit Anfang 2020 pflegte er eine innige Freundschaft mit seiner Irmi und ihren Kindern. Besonders der jüngste Sohn Maxi hat es ihm angetan. Max sah in Paul einen echten Kumpel, auf den er alle Stücke hielt und von dem er ganz viel in seinem kindlichen Aufwachsen lernen durfte. Gemeinsam haben Paul und Irmi schon viel unternommen, und Pläne für die Zukunft geschmiedet, doch Gottes Plan war ein anderer.

Trotz so mancher gesundheitlichen Probleme war Paul immer gut gelaunt, zuversichtlich und vor allem zufrieden. Paul war sehr hilfsbereit, hat jedem weitergeholfen, keinem etwas zuleide getan und wurde von vielen bewundert. Er war ein Original, „a echter Schlat'na“. Mit einer eingeschworenen Gruppe in seinem Freundeskreis unternahm er Fahrten zu internationalen Konzerten, auch sie haben einen wahren Freund verloren.

Paul war auch ein Vereinsmensch und damit um den Zusammenhalt und um ein aktives Dorfleben bemüht. Sei es in der Jungbauernschaft, bei der Sportunion oder im pfarrlichen Bereich. 30 Jahre lang war er aktives Mitglied bei der Feuerwehr, viele Jahre Hornbläser bei der Musikkapelle und seit 2007 Mitglied der Schützenkompanie Schlaiten.

In Erinnerung bleiben wird uns der Rösch Paul auch als treffsicherer Schütze bei den Eisstockturnieren, als stolzer Träger der Burschenfahne und ganz sicher mit seinem Traktor, wenn er Jung und Alt bei den verschiedenen Veranstaltungen durch das Dorf kutschierte.

Paul wird nicht nur in seiner engen Beziehung zu Irmi, beim Rösch und in den Vereinen ein Loch aufreißen, sondern auch im Gesellschaftsleben in unserer Gemeinde. Nun ist Paul vereint mit seinen Lieben im Himmel.



Zum Gedenken: Rosa Falkner



Rosa Falkner geb. Ingruber
geb. am 03.01.1944
gest. am 04.07.2023

Rosa Falkner wurde am 3. Jänner 1944 als zweite Tochter von Maria (geb. Bodner vom Wegmacher in Abfaltersbach) und Alois Ingruber beim Bichler in Schlaiten geboren.

Im Alter von einem Jahr übersiedelte die Mutter – während der Vater im Krieg war – mit Rosa und dem 5 Jahre älteren Moidele zum Bichler, einem kleinen Anwesen, das zum Gruberhof gehörte. Später wohnte die Familie im Zuhäusl beim Angerer.

Rosa betätigte sich schon als Jugendliche, wie zu dieser Zeit vielfach übliche Praxis, beim „Porzensetzen" für die Gemeinde Schlaiten. Sie half bei den Bauern, war im Gastgewerbe tätig und bis zu ihrer Heirat in der „Weißen Gams" beschäftigt.

Am 7. Juni 1968 ehelichte sie Johann Falkner. Einen Monat später – am 14. Juli 1968 – war die Primiz von Pater Michael und im Oktober 1968 verunglückte ihre Schwiegermutter, die Falkner-Mame, bei einem Verkehrsunfall tödlich. Nur wenige Monate später, im Jänner 1969, verstarb ihr Vater Alois Ingruber.

Daraufhin nahm Rosa ihre Mutter beim Falkner auf. Diese war ihr für viele Jahre eine große Stütze im Haushalt und wurde dann von der ganzen Familie bis ins hohe Alter von 92 Jahren liebevoll betreut.

1969 kam Carola zur Welt und 2 Jahre später Martina, denen sie, samt deren Familien, immer eine fürsorgliche und stets besorgte Mame war.

Rosa war eine leidenschaftliche Bäuerin. Sie liebte die Tiere und verrichtete mit Begeisterung die Arbeit in Stall und Feld. Nach ihrer schweren Herzoperation wurde die Landwirtschaft aufgegeben, und obwohl es ja für sie eine Erleichterung bedeutete, vermisste sie die Bauernschaft sehr. Umso mehr widmete sich Rosa dem Garten und den Blumen. Dafür hatte sie wahrlich einen grünen Daumen! Der Blumenschmuck rund ums Haus, auf den Balkonen und sogar am Futterhaus leuchtete alljährlich in einer Pracht, dass einem das Herz aufging! Bis vor einem Monat betreute Rosa ihre Blumen und den Garten noch selber.

Mit dem aufkommenden Tourismus in den 70er Jahren wurden auch am Falknerhof Zimmer vermietet. Rosa war eine rührige, gastfreundliche Vermieterin und verstand es bestens mit ihrer offenen, gesprächigen Art, dass die Gäste sich wohlfühlten und wunderbare, hoamelige Urlaubstage verbringen konnten. Aber auch Besucher und Spaziergänger waren immer willkommen und man freute sich über einen Hoagascht. Rosa war ein ausgesprochen gesellschaftsliebender Mensch, kontaktfreudig und sehr interessiert. So waren sie und Hansl mit Begeisterung auch beim Schlaitner Seniorenwatten dabei.

Als „Alt"-Sängerin beim Kirchenchor erfreute sie die Menschen mit ihrer schönen Stimme, bis sie aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste.

Im Sommer 2018 feierte Rosa mit ihrem Hansl noch Goldene Hochzeit. Leider ist Hansl am 14. Mai letzten Jahres verstorben. Ihre große Trauer bewältigte sie unter anderem mit ihrer fürsorglichen Familie. Täglich schauten die Enkel Raphael und Lukas beim Heimkommen zuerst zur Oma. Auch die restliche Familie pflegte ein intensives, gemeinsames Miteinander – mit täglichem, gegenseitigem Zusammenkommen.

Auf diesem Wege möchte ich aber nicht auf die treue Nachbarschaft vergessen. Ein besonderes „Vergelts Gott" gilt Alberta, Anni und Hertha, die der Rosa viel Zeit gewidmet und sie besucht haben.

Unerwartet schnell hat Rosa jetzt ihre letzte Reise angetreten. Möge sie es schön haben beim Herrgott und ihren Lieben - Liebe Rosa, ruhe in Frieden!



Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung/Beschreibung	Ort/Veranstalter
So	06.08.2023	09:00 Uhr	Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant	MK Schlaiten
Di	15.08.2023	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert der MK Schaiten in Kals	MK Schlaiten
So	27.08.2023	11:00 Uhr	Frühschoppenkonzert der MK Schlaiten beim Schlaiter Wirt	MK Schlaiten
Sa	02.09.2023	20:30 Uhr	AbsolutSax - „Die vier Elemente“ in Bild und Ton	Dorfplatz - Pavillon
Sa	09.09.2023	20:00 Uhr	Abschlusskonzert der MK Schlaiten	Dorfplatz Pavillon
Fr	29.09.2023	17:00 Uhr	Einweihung Kindergarten Schlaiten	Kindergarten
So	08.10.2023	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst	Pfarrkirche Schlaiten
Mi	01.11.2023	10:00 Uhr	Allerheiligen mit Gräberbesuch	Pfarrkirche Schlaiten



Foto: Kerstin Patterer

U-Net Unterasinger OG
9900 Lienz,
Albin-Egger-Straße 18
Telefon: 04852/70698
E-Mail: office@u-net.at
Internet: www.u-net.at

Kurzthaler Kommunikation & Elektro GmbH
9900 Lienz, Drahtzuggasse 2
Telefon: 04852/62626
E-Mail: kurzthaler@kmnet.at
Internet: www.kmnet.at
Provider: www.magenta.at

AGEtech GmbH - smart electric
9900 Lienz, Schillerstraße 5
Telefon: 04852/688280
E-Mail: info@agetech.at
Internet: www.agetech.at
Provider: www.ikb.at